

Der Vorstand der ElringKlinger AG





von links nach rechts

Dirk Willers
VERTRIEBSVORSTAND

Thomas Jessulat
VORSITZENDER DES VORSTANDS

Reiner Drews
PRODUKTIONSVORSTAND

elringklinger.de > Unternehmen > Vorstand

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

*Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,*

ElringKlinger befindet sich mitten in der Transformation. Auf der einen Seite haben wir ein starkes Stammgeschäft im traditionellen Bereich. Unsere Produkte sind jahrzehntelang erprobt, immer optimiert und weiterentwickelt. Neben der Zylinderkopfdichtung sind unsere Ventilhauben oder Elastomer-dichtungen gute Beispiele dafür. Einen Großteil des Jahresumsatzes erzielt der Konzern mit Produkten für den Verbrennungsmotor. Dieses Geschäftsmodell generiert die finanziellen Mittel zur Transformation des Konzerns. ElringKlinger ist ein kompetenter Partner für effiziente Produktlösungen rund um den optimierten Verbrennungsmotor.

Auf der anderen Seite haben wir in den vergangenen Jahrzehnten unser Know-how stetig weiterentwickelt. Der Fokus lag und liegt dabei auf den Wachstumsfeldern Elektromobilität und Wasserstoffwirtschaft. Dabei haben wir ein breites Produktportfolio entwickelt, das Anwendungen in Batterien, Antriebssystemen und Brennstoffzellen sowie Elektrolyseuren findet. Gerade im vergangenen Geschäftsjahr konnten wir zahlreiche Aufträge gewinnen. Dazu gehört beispielsweise eine volumenstarke Nominierung der BMW Group für deren „Neue Klasse“. Auch im Geschäftsbereich Metal Forming & Assembly Technology, in dem bislang vor allem Stanz- und Formteile sowie Abschirmsysteme produziert wurden, haben uns Kunden nominiert. Beispielsweise ein globaler Tier-1-Lieferant für Batteriegehäuse oder ein globaler Batteriehersteller für Batteriegehäusekomponenten. Und in der zweiten Hälfte des abgelaufenen Geschäftsjahres ist die Serienproduktion für den Auftrag eines globalen Batterieherstellers mit einem Gesamtvolumen im mittleren dreistelligen Millionen-EUR-Bereich angelaufen. Nominierungen wie diese zeigen, dass die strategische Ausrichtung richtig war. Nicht nur, um mit den richtigen Produkten zu überzeugen, sondern auch, um neue Kundengruppen zu erschließen. ElringKlinger ist ein etablierter Partner für die Antriebstechnologien der Zukunft.

Neben den erhaltenen Nominierungen war ElringKlinger im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz eines schwierigen Marktumfelds in seinen Geschäftsaktivitäten durchaus erfolgreich. Die Konzernenerlöse erreichten ein Niveau von 1,85 Mrd. EUR, was einem organischen Wachstum von 4,6 % entspricht. Wir haben mit einer bereinigten EBIT-Marge von 5,4 % die Ertragskraft des Konzerns wieder gesteigert und mit 36,7 Mio. EUR einen höheren operativen Free Cashflow als im Vorjahr erzielt. Im Ergebnis konnten wir die Nettofinanzverbindlichkeiten weiter zurückführen und die Nettoverschuldungsquote auf 1,6 senken. Auf diesem soliden Fundament schlagen wir als Vorstand gemeinsam mit dem Aufsichtsrat Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für die Hauptversammlung vor, eine konstante Dividende von 0,15 EUR auszuzahlen. Denn für uns ist wichtig, dass Sie angemessen am Unternehmenserfolg beteiligt werden.

Für meine Vorstandskollegen Reiner Drews und Dirk Willers und mich sind diese Finanzkennzahlen die Ausgangsbasis, um den Konzern in den kommenden Jahren weiterzuentwickeln. Wir sehen es als unseren primären Auftrag an, die Transformation von ElringKlinger erfolgreich fortzuführen. Zu dieser klaren strategischen Ausrichtung gehört, das Portfolio des Konzerns auf die Zukunftsfähigkeit zu überprüfen. Wir werden genau analysieren, welche unserer Produktgruppen vielversprechend sind. Darauf werden wir unsere volle Konzentration richten. Denn Fokussierung war immer eine der Stärken von ElringKlinger.

Auf dem weiteren Weg folgt ElringKlinger mit SHAPE30 einem strategischen Konzept, das den Konzern weiter formen wird. Es bildet den Rahmen, um ElringKlinger erfolgreich in die Zukunft zu führen. An erster Stelle steht die Produkttransformation. Die schon erreichten Meilensteine werden wir konsequent fortführen, um die Transformation weiter erfolgreich zu gestalten. Das klassische Geschäft ist sehr gut am Markt positioniert. Nach dem Hochlauf der Großserienaufträge in den neuen Antriebstechnologien werden wir im Zuge der höheren Umsatzerlöse die Kosten besser decken und aus der derzeitigen Start-up-Phase heraustreten. Infolgedessen wird sich mittelfristig die Profitabilität des Segments Erstausrüstung verbessern. Im Segment Ersatzteile greift bereits unsere Wachstumsstrategie insbesondere in den Regionen Nord- und Südamerika sowie China, wir sind in diesem Segment insgesamt sehr gut aufgestellt. Das Segment Kunststofftechnik trägt zur Diversifizierung des Konzerns bei. Hier sind wir nicht nur in der Automobilindustrie, sondern auch in Marktsegmenten wie der Medizintechnik oder dem Maschinenbau sehr erfolgreich.

Neben der Produkttransformation spielt die Nachhaltigkeit eine wesentliche Rolle. Um auch den nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Welt zu übergeben, richten wir den Konzern nachhaltig aus. Wir planen, weltweit 2030 bilanziell CO₂-neutral zu sein, und integrieren nicht nur den Umweltgedanken in unsere Aktivitäten, sondern auch soziale und ethische Aspekte. Letzteres umfasst vor allem eine klare Unternehmensführung. In Zukunft kommen in der Nachhaltigkeit auch weitere, umfangreiche gesetzgeberische Anforderungen auf uns zu, für die wir uns jetzt bereits vorbereiten.

Gleichzeitig ist es unerlässlich, die Digitalisierung konsequent voranzutreiben. Denn dadurch lässt sich ein Mehrwert sowohl für unsere Kunden als auch für den Konzern schaffen. Weiteres Potenzial werden wir auch durch die Prozess- und Performance-Exzellenz heben.

Für uns ist aber auch wichtig, die Unternehmenskultur bei ElringKlinger weiterzuentwickeln. Denn unsere Mitarbeitenden sind für uns der Kern des Konzerns. Deswegen ist es umso entscheidender, dass wir auch in Zukunft die entsprechenden Rahmenbedingungen bieten, damit die Mitarbeitenden ihre beste Leistung erbringen können. In diesem Zusammenhang danke ich auch im Namen meiner Vorstandskollegen allen Mitarbeitenden weltweit – ob in Japan, Südkorea, China, Thailand, Indonesien oder Indien, ob in Südafrika, Brasilien, Mexiko, den USA oder Kanada, ob im Vereinigten Königreich, in Frankreich, Spanien, Italien, Ungarn, Rumänien, der Türkei, der Schweiz oder Deutschland – für ihren tatkräftigen Einsatz. Sie sind die wertvollste Ressource unseres Konzerns.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, ElringKlinger verfügt über eine starke Basis, um den weiteren Weg der Transformation erfolgreich zu beschreiten. Wir werden ihn konsequent ausbauen, um den Wert des Unternehmens zu steigern. Mit seinem breiten und attraktiven Produktportfolio, dem klassischen Geschäft als Rückgrat für den weiteren Wandel und der strategischen Ausrichtung sowie den Vertriebs-erfolgen in den neuen Antriebstechnologien ist ElringKlinger eine erfolgreiche Transformationsstory.

Wir laden Sie herzlich ein, sich auf den folgenden Seiten und in unserem Magazin „pulse“ davon zu überzeugen.

Dettingen/Erms, im März 2024



Thomas Jessulat
Vorsitzender des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats 2023

ElringKlinger konnte im Jahr 2023 bei etwas höherem Umsatz als im Vorjahr erneut ein zufriedenstellendes operatives Ergebnis erreichen und sich damit auch im abgelaufenen Geschäftsjahr als robustes Unternehmen erweisen. Die andauernden Konflikte und Kriege, insbesondere in der Ukraine und im Nahen Osten, hatten und haben starke Auswirkungen auf die Weltwirtschaft, die sich vor allem in einer hohen Unsicherheit und Volatilität zeigen. Dennoch konnte ElringKlinger weitere wichtige Schritte im Transformationsprozess zur Elektromobilität unternehmen und Projekte mit namhaften Fahrzeugherstellern gewinnen. Die strategische Ausrichtung ElringKlingers, als Entwicklungspartner und Lieferant der Fahrzeugindustrie anspruchsvolle Komponenten und Systeme sowohl für Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor als auch mit elektrischen Antrieben zu fertigen, erweist sich als der richtige Weg, um auch in den kommenden Jahren nachhaltig erfolgreich zu sein.

Der Aufsichtsrat der ElringKlinger AG hat die ihm nach Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung und dem Deutschen Corporate Governance Kodex obliegenden Aufgaben auch im vergangenen Geschäftsjahr umfassend wahrgenommen. Er hat den Vorstand überwacht und bei wesentlichen Fragestellungen beratend begleitet. Der Aufsichtsrat hat sich vom Vorstand monatlich über die wesentlichen Kennzahlen, Vorgänge und Ereignisse in angemessener Weise berichten lassen. Darüber hinaus standen der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Vorstands laufend und regelmäßig in Kontakt und tauschten sich insbesondere über die wirtschaftliche Lage, wichtige Geschäftsvorfälle und andere wesentliche Vorkommnisse aus. Der Aufsichtsratsvorsitzende unterrichtete die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats über bedeutsame Ereignisse. Der Aufsichtsratsvorsitzende und das gesamte Aufsichtsratsgremium konnten sich daher ein hinreichendes Bild über die Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung, die Rentabilität und die Lage der Gesellschaft sowie des Konzerns machen. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung war der Aufsichtsrat gemäß den rechtlichen Vorgaben eingebunden. Insbesondere strategisch bedeutsame Entscheidungen wurden mit dem Vorstand eingehend erörtert und im Plenum diskutiert. War bei Entscheidungen oder Maßnahmen des Vorstands die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich, wurde diese eingeholt.

Im Berichtsjahr trat der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen und zwei außerordentlichen Sitzungen zusammen. Auf den ordentlichen Sitzungen berichtete der Vorstand regelmäßig ausführlich über den Geschäftsverlauf, insbesondere Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie Finanz- und Ertragslage des Konzerns, der ElringKlinger AG und deren Tochtergesellschaften. Er präsentierte die aktuelle Vorschau und seine Einschätzung der Konjunktur-, Markt- und Wettbewerbslage. Darüber hinaus informierte der Vorstand regelmäßig über die aktuelle Risikosituation bei ElringKlinger und – soweit geboten – relevante Compliance-Themen, wesentliche Rechtsstreitigkeiten sowie sonstige Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung. Ein weiterer Bestandteil der Sitzungen waren die strategische Ausrichtung des Konzerns vor dem Hintergrund der andauernden Transformation der Fahrzeugindustrie. Besonders in den Blick genommen wurden auch die bedeutsamen Themen einer nachhaltigen Aufstellung des Konzerns in allen Bereichen. Bei der Auseinandersetzung mit möglichen Risiken spielte die Sicherheit der IT-gestützten Systeme und dabei insbesondere der Schutz vor Cyber-Angriffen eine wichtige Rolle. Regelmäßiger Tagesordnungspunkt war im Übrigen der Bericht aus dem Prüfungsausschuss durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses.

Außer den bereits beschriebenen Tagesordnungspunkten befasste sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr in seinen Sitzungen unter anderem mit folgenden Themen:

Am 23. Januar 2023 ließ sich der Aufsichtsrat im Rahmen einer außerordentlichen Sitzung ausführlich zu aktuellen strategischen Projekten berichten. Er beriet und beschloss die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand und stimmte dem Vorschlag des Vorstands zu, die ordentliche Hauptversammlung in virtueller Form durchzuführen.

In der ordentlichen Sitzung am 23. März 2023 behandelte der Aufsichtsrat die Jahresabschlüsse und den zusammengefassten Lagebericht für die ElringKlinger AG und den Konzern zum 31. Dezember 2022, den Geschäftsbericht 2022 einschließlich des Berichts des Aufsichtsrats, des Corporate-Governance-Berichts und des Vergütungsberichts, den zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht sowie den Bericht des Abschlussprüfers, der Ernst & Young GmbH



Klaus Eberhardt
VORSITZENDER DES
AUF SICHTSRATS

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Der Aufsichtsrat stellte den Jahresabschluss der ElringKlinger AG fest, billigte den Konzernabschluss mit dem zusammengefassten Lagebericht und genehmigte den nichtfinanziellen Bericht. Die Ergebnisse der durchgeführten Effizienzprüfung der Arbeit des Aufsichtsrats wurden vorgestellt und im Plenum erörtert. Des Weiteren beschloss der Aufsichtsrat die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung am 16. Mai 2023. Im Rahmen des bestehenden Vergütungssystems für den Vorstand wurden die sogenannten Modifier für das Geschäftsjahr 2023 festgelegt. Auf Vorschlag des Personalausschusses wurde das Vorstandsmandat von Herrn Jessulat bis zum 31. Dezember 2028 verlängert.

Am 6. April 2023 trat der Aufsichtsrat zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Tagesordnungspunkte waren die Abberufung von Herrn Dr. Wolf als Vorstandsvorsitzenden der ElringKlinger AG, die Zustimmung zum Abschluss einer Aufhebungsvereinbarung sowie die Bestellung von Herrn Thomas Jessulat zum Sprecher des Vorstands.

In der ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 27. Juli 2023 wurden neben den üblichen, bereits beschriebenen Tagesordnungspunkten durch die jeweils Verantwortlichen im Unternehmen wesentliche Projekte aus dem Bereich der E-Mobility vorgestellt. Der Aufsichtsrat entschied, die Deloitte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH zu beauftragen, ihn bei der Prüfung des nichtfinanziellen Berichts zu unterstützen.

Am 28. September 2023 beschloss der Aufsichtsrat in seiner ordentlichen Sitzung mit Wirkung zum 1. Oktober 2023, Herrn Jessulat zum Vorsitzenden des Vorstands zu berufen und Herrn Willers zum Mitglied des Vorstands für zunächst drei Jahre zu bestellen. Des Weiteren wurde der Stand der Planung erörtert.

Die Tagesordnung der ordentlichen Sitzung am 7. Dezember 2023 umfasste turnusgemäß das Budget 2024 und die Mittelfristplanung. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Revisions- und Compliance-Bericht sowie dem Stand des internen Kontrollsystems. Dazu wurde das Aufsichtsratsplenum auch vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses informiert, nachdem diese Themen in der vorangegangenen Prüfungsausschusssitzung intensiv behandelt worden waren. Weiter wurde dem Aufsichtsrat die Sustainability-Strategie des Unternehmens mit dem Stand der Umsetzung präsentiert. Nach Erörterung der jeweiligen Argumente entschied Vorstand und Aufsichtsrat, die kommende ordentliche Hauptversammlung als virtuelle

Hauptversammlung durchzuführen und insoweit von der in der Satzung der Gesellschaft eingeräumten Ermächtigung Gebrauch zu machen. Schließlich beschloss der Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex für das Jahr 2023 ohne Änderungen gegenüber dem Vorjahr.

Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr vier Mal getagt. Inhaltlicher Schwerpunkt der Sitzung im März 2023 war die Prüfung der Jahresabschlüsse 2022 mit dem dazugehörigen Bericht des Abschlussprüfers. Ansonsten befasste sich der Prüfungsausschuss in seinen Sitzungen, die im Juli, September und Dezember 2023 stattfanden, fortlaufend mit dem Status des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems, des Compliance-Systems und der Organisation des Datenschutzes und der IT-Sicherheit. Weitere wiederkehrende Gegenstände der Tagesordnung waren die zukünftigen Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Auf der Tagesordnung der Sitzung des Prüfungsausschusses im Dezember 2023 standen unter anderem die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2023, der Ablauf der Abschlussprüfung sowie der Bericht über die interne Revision, die Compliance und das Währungsrisikomanagement. An der Sitzung im März 2023 haben die mit der Prüfung befassten Wirtschaftsprüfer der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und an den weiteren Sitzungen die für das Geschäftsjahr 2023 bestellten Prüfer der Deloitte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH zeitweise teilgenommen. Der Prüfungsausschuss überwachte insbesondere auch die Unabhängigkeit und Effizienz des Abschlussprüfers.

Der Personalausschuss trat im Geschäftsjahr 2023 dreimal, und zwar im März, April und September, zusammen, um insbesondere die vom Aufsichtsrat in Personalangelegenheiten zu fassenden Beschlüsse vorzubereiten. Der Nominierungsausschuss trat nicht zusammen. Der Vermittlungsausschuss musste nicht einberufen werden.

An den Sitzungen des Aufsichtsrats haben im Jahr 2023 bis auf eine Sitzung, an der ein Aufsichtsratsmitglied verhindert war, alle Mitglieder teilgenommen. An der Sitzung des Prüfungsausschusses im Dezember konnte ein Ausschussmitglied aus wichtigem Grund nicht teilnehmen. Alle Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse fanden mit physischer Präsenz aller Mitglieder statt, wobei jeweils ein Mitglied an zwei unterschiedlichen Sitzungen virtuell zugeschaltet war. Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum in einer außerordentlichen ohne und in einer der ordentlichen Sitzungen zeitweise ohne Anwesenheit des Vorstands getagt.

Interessenkonflikte zwischen den Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft haben sich im Geschäftsjahr 2023 nicht ergeben.

Der Aufsichtsrat hat nach Maßgabe des Deutschen Corporate Governance Kodex wie in den vergangenen Jahren auch für das Berichtsjahr 2023 die Effizienz seiner Arbeit im Plenum und in den Ausschüssen anhand eines von allen Mitgliedern zu beantwortenden Fragenkatalogs bewertet. Anregungen wurden aufgenommen und fließen in die Arbeit des Aufsichtsrats ein.

Entsprechend den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex unterstützt die Gesellschaft die Mitglieder des Aufsichtsrats bei Weiterbildungsmaßnahmen. Grundsätzlich liegt es dabei im Ermessen des jeweiligen Aufsichtsratsmitglieds, welche Maßnahmen es für geeignet und angemessen hält. Im Berichtsjahr hat kein Mitglied des Aufsichtsrats an Weiterbildungsveranstaltungen teilgenommen, für die die Gesellschaft die Kosten übernommen hat.

Der vom Vorstand vorgestellte Jahresabschluss der ElringKlinger AG sowie der entsprechende Konzernabschluss mit dem zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 wurden von der Deloitte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Nach der Wahl des Abschlussprüfers durch die Hauptversammlung am 16. Mai 2023

hatte der Aufsichtsrat den Prüfungsauftrag erteilt. Der Konzernabschluss der ElringKlinger AG wurde gemäß § 315e HGB auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Der Abschlussprüfer erteilte für den Jahresabschluss der ElringKlinger AG und den Konzernabschluss mit dem zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 uneingeschränkte Bestätigungsvermerke. Die Abschlussunterlagen sowie die beiden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit haben die Berichte eingehend geprüft und in Anwesenheit sowie unter Einbeziehung der verantwortlichen Prüfer ausführlich diskutiert und hinterfragt. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer angeschlossen. Einwendungen ergaben sich nicht. Dementsprechend hat er in der Sitzung am 26. März 2024 den Jahresabschluss der ElringKlinger AG festgestellt und den Konzernabschluss mit dem zusammengefassten Lagebericht gebilligt. Darüber hinaus genehmigte der Aufsichtsrat den nichtfinanziellen Bericht.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ElringKlinger AG und der Tochtergesellschaften im In- und Ausland sehr herzlich für den großen Einsatz in einem aufgrund der Gesamtumstände erneut nicht einfachen Jahr.

Dettingen, 26. März 2024

Für den Aufsichtsrat



Klaus Eberhardt
Vorsitzender des Aufsichtsrats

ElringKlinger am Kapitalmarkt

Das Jahr 2023 war am Kapitalmarkt geprägt von makroökonomischen Unsicherheiten, hoher Volatilität sowie von einer immer wieder wechselnden Stimmung. Die Entwicklung an den Finanzmärkten wurde durch eine Vielzahl an Einflussfaktoren bestimmt. Diese waren unter anderem wichtige Konjunktur- und Inflationsdaten, die Zinserhöhungen führender Notenbanken, die Aussetzung der US-Schuldenobergrenze, die Turbulenzen im Bankensektor zu Jahresbeginn, der andauernde Krieg in der Ukraine und der Ausbruch des Krieges in Gaza. In diesem herausfordernden Marktumfeld gab die ElringKlinger-Aktie im Jahresverlauf um 21 % nach. Der Konzern informierte im Geschäftsjahr 2023 umfassend und transparent über die wirtschaftliche Entwicklung und seine strategische Ausrichtung. ElringKlinger stand in einem kontinuierlichen Dialog mit dem Kapitalmarkt.

Inflation und Geopolitik bewegen die Börsen

Im Laufe des Jahres 2023 fielen die Inflationsraten im Euro-Raum und den USA stetig, von 8,6 % auf 2,4 % bzw. von 6,4 % auf 3,1 %. Diese sinkenden Inflationsraten sind vor allem auf die gesunkenen Energiepreise zurückzuführen, inflationsdämpfend wirkte auch die restriktive Geldpolitik der US-Notenbank Federal Reserve (Fed) und der Europäischen Zentralbank (EZB). Um eine sogenannte „weiche Landung“ der Konjunktur zu flankieren, legte die Fed im Sommer eine Zinspause ein, nachdem sie Ende Juli ihre vierte und vorerst letzte Zinserhöhung im Jahr 2023 durchgeführt hatte. Damit bewegte sich der Leitzins der US-Notenbank zuletzt in der Spanne von 5,25 bis 5,50 %. Die EZB hob den Hauptrefinanzierungssatz im Jahresverlauf in sechs Schritten von 2,50 % auf 4,50 % an.

Nach einem starken Jahresbeginn der Leit- und Branchenindizes sorgten Bankenprobleme in den USA für eine Konsolidierung an der Börse. Die Pleite der US-amerikanischen Silicon Valley Bank und die Schieflage der Credit Suisse beunruhigten die Märkte. Zudem wurden die Kapitalmärkte im ersten Quartal hauptsächlich durch die hohe Inflation und die restriktive internationale Zentralbankpolitik geprägt. Neben den wichtigsten Konjunktur- und Inflationszahlen standen im zweiten Quartal die Verhandlungen über die Anhebung der US-Schuldenobergrenze im Fokus. Von einer abnehmenden Unsicherheit auf Investorensseite hinsichtlich des makroökonomischen Umfelds profitierten die Aktienmärkte.

Im Sommer standen vor allem zyklische Aktien unter Druck. Negative Impulse für den Kapitalmarkt gingen von den Schlagzeilen aus China aus. Die Kurse an den Aktienmärkten

fielen im dritten Quartal in fast allen Regionen. Dabei zeigten sich deutliche Unterschiede bei der Entwicklung der unterschiedlichen Sektoren. Aufgrund der anhaltend hohen Unsicherheiten am Kapitalmarkt erlitten vor allem Werte mit geringer Liquidität und niedriger Marktkapitalisierung weitere Abschläge in der Bewertung, wodurch sich eine heterogene Performance in den deutschen Aktienindizes abzeichnete.

Infolge des Angriffs der Terrormiliz Hamas auf Israel am 7. Oktober und der weiteren Eskalation im Nahen Osten erhöhte sich die Unsicherheit und Zurückhaltung an den Aktienmärkten. Öl und Gold waren zunehmend gefragt.

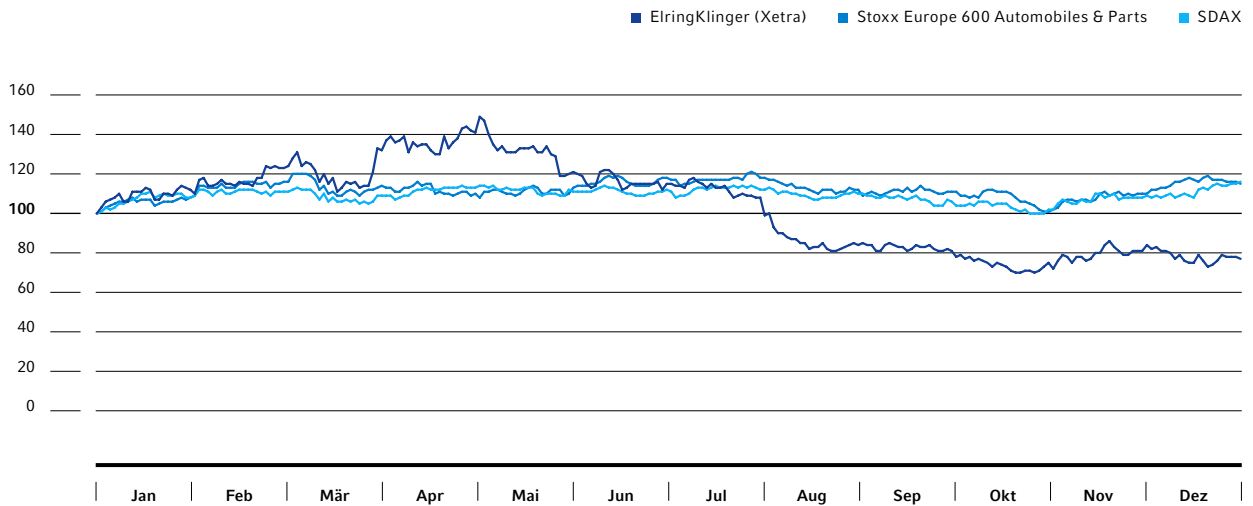
Hoffnung auf eine weniger restriktive Geldpolitik in den USA kam im Spätjahr durch Aussagen der US-Notenbanker auf. Positive Impulse gingen zudem von einer überraschend stark zurückgegangenen US-Inflation im Oktober aus. Die Spekulation über den möglicherweise erreichten Gipfel des Leitzinses und mögliche Zinssenkungen beflügelte die Aktienmärkte. Am 14. Dezember erreichte der deutsche Leitindex DAX ein neues Rekordhoch und stieg erstmals über die Marke von 17.000 Punkten, nachdem die Fed-Notenbanker am Vorabend mit ihren Aussagen die Erwartung sinkender Zinsen schürten.

KI-Boom sorgt für Hausse bei Technologiewerten

Für die Leitindizes war es dennoch ein gutes Börsenjahr, trotz zahlreicher Hürden und Krisen. Hierbei sorgte der Boom der künstlichen Intelligenz (KI), beginnend mit der Markteinführung von ChatGPT, für eine Sonderkonjunktur bei vielen Technologiewerten. Davon profitierte vor allem

Kursverlauf der ElringKlinger-Aktie von 1. Januar bis 31. Dezember 2023 (indexiert)

in %



der US-amerikanische Aktienmarkt. Der technologielastige Index Nasdaq 100 stieg im Jahresverlauf um 55,1 %, der marktweite S&P 500 um 26,3 %. Der DAX konnte im vergangenen Börsenjahr 20,3 % Boden gut machen. Mit Ausnahme von Japan war 2023 ein schwaches Börsenjahr in Asien. Der Hang Seng verlor 10,5 %, der Shanghai Stock Exchange (SSE) Composite Index gab 1,0 % ab, während der japanische Leitindex Nikkei 30,9 % zulegte.

ElringKlinger-Aktie mit geteiltem Jahresverlauf

Das Jahr 2023 begann für die ElringKlinger-Aktie mit steigenden Kursen. Zu Jahresbeginn entwickelte sich die Aktie positiv und erreichte am 6. März das vorläufige Hoch bei 9,36 EUR. Hierzu trugen die Veröffentlichung der vorläufigen

Zahlen für das Geschäftsjahr 2022 bei. Gegen Ende des ersten Quartals konnte die ElringKlinger-Aktie erneut deutliche Gewinne verzeichnen. Diese Phase der Kursgewinne wurde begleitet von der Veröffentlichung der finalen Zahlen des Geschäftsjahres 2022 und der Veröffentlichung eines Großserienauftrags im Bereich Brennstoffzellentechnologie.

Im zweiten Quartal folgte sodann eine weitere Aufwärtsbewegung. Anfang Mai erreichte der Kurs der ElringKlinger-Aktie im Anschluss an die Veröffentlichung des BMW-Großserienauftrags in der Batterietechnologie sein Jahreshoch und notierte bei 10,64 EUR. Anschließend ging der Aktienkurs bis Juli auf das Performance-Niveau des Gesamtmarktes zurück.

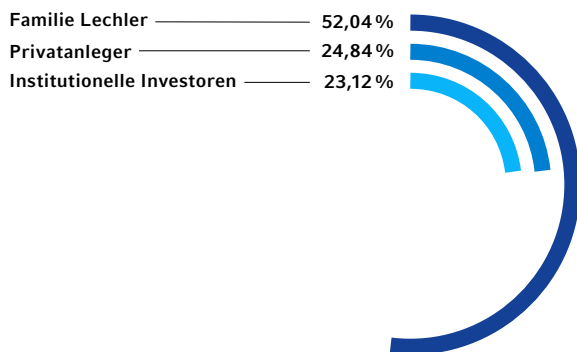
Kennzahlen der ElringKlinger-Aktie

	2023	2022
Ergebnis je Aktie IFRS (nach Anteilen Dritter, in EUR)	0,62	-1,41
Eigenkapital je Aktie zum 31. Dezember (in EUR)	14,37	14,15
Höchstkurs (in EUR) ¹	10,64	13,70
Tiefstkurs (in EUR) ¹	4,98	5,85
Schlusskurs zum 31. Dezember (in EUR) ¹	5,52	6,96
Dividende je Aktie (in EUR)	0,15 ²	0,15
Durchschnittlicher Tagesumsatz an dt. Börsen (in Stück)	62.609	101.958
Durchschnittlicher Tagesumsatz an dt. Börsen (in EUR)	475.910	877.529
Marktkapitalisierung zum 31. Dezember (in Mio. EUR) ¹	349,7	441,0

¹ Xetra-Handel

² Vorschlag an die Hauptversammlung 2024

Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2023



Automobilaktien wesentlich von Branchen- und makroökonomischen Daten bewegt

Im zweiten Halbjahr gab der Kurs bis Mitte August deutlich nach. Unter anderem hatte sich die Erwartung für die globale Fahrzeugproduktion für das zweite Halbjahr 2023 nach vorherigem Optimismus erkennbar eingetrübt. Hinzu kamen Streiks bei den großen US-amerikanischen OEMs („Detroit Three“) im September und Oktober, die von der Gewerkschaft UAW sukzessive ausgeweitet wurden. Diese Entwicklungen übten Druck auf Automobilaktien weltweit aus.

Ab Mitte August begab sich der Kurs der ElringKlinger-Aktie gemeinsam mit dem Markt in eine Seitwärtsbewegung bei vergleichsweise geringeren Volumina, bevor Mitte November eine überraschend stark gesunkene US-Inflation die Aktienmärkte positiv beeinflusste. Hinzu kam anschließend eine positive Dynamik für die ElringKlinger-Aktie nach der Veröffentlichung am 15. November, dass die EKPO einen Fördermittelbescheid für das „IPCEI* Wasserstoff“-Programm erhalten hatte. Im Dezember wirkten Aussagen der US-Notenbank Fed zur Geldpolitik positiv auf die Aktienmärkte ein, von denen auch die ElringKlinger-Aktie profitierte. Das Jahr 2023 beendete die Aktie bei einem Kurs von 5,52 EUR.

Handelsvolumen unter Vorjahresniveau

Das gehandelte Volumen der ElringKlinger-Aktie lag im Berichtsjahr 2023 unter Vorjahresniveau. Durchschnittlich wurden an Börsentagen 62.609 Stück (2022: 101.958 Stück) gehandelt. Auch die Tagesumsätze der Aktie, welche durchschnittlich an deutschen Börsen gehandelt wurden, lagen mit 476 Tsd. EUR (2022: 878 Tsd. EUR) deutlich unter dem Wert von 2022.

Trotz teils positiver Kursperformance war bei vielen deutschen Aktien, insbesondere bei Small- und Mid-Caps, ein

deutlicher Abfluss von Liquidität im Vergleich zu den Vorjahren zu beobachten, da im Kontext gestiegener Zinsen viele Investor:innen ihre Gelder wieder vermehrt in festverzinsliche Anlagen allokierten. Die gesunkene Liquidität der ElringKlinger-Aktie zeigte sich analog dem Gesamtmarkt sowie zahlreichen „Börsen-Peers“, das heißt ähnlichen Aktien des Automobilsektors. Dennoch existierte auch im Geschäftsjahr 2023 jederzeit eine ausreichend hohe Liquidität im Aktienmarkt, um auch große Pakete der ElringKlinger-Aktie zu handeln.

Virtuelle Hauptversammlung mit hoher Teilnahmequote

Die ordentliche Hauptversammlung der ElringKlinger AG am 16. Mai 2023 fand wie in den drei Vorjahren virtuell statt. Dazu hatte sich der Vorstand gemeinsam mit dem Aufsichtsrat Ende Januar entschieden, in erster Linie unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit von Konzernveranstaltungen sowie der flexibleren Teilnahmemöglichkeiten inländischer wie auch ausländischer Anteilseigner. Auf der Hauptversammlung waren insgesamt 73,2 % des stimmberechtigten Grundkapitals vertreten.

Hauptversammlung beschließt Dividende von 0,15 EUR je Aktie

In seiner Rede blickte der Vorstandsvorsitzende Dr. Stefan Wolf auf das Geschäftsjahr 2022 zurück, das von großen Herausforderungen geopolitischer Natur, gestiegenen Energie- und Rohstoffpreisen, allgemeiner Preisinflation sowie einer Schiefelage mancher Lieferketten geprägt war. Trotz dieser Rahmenbedingungen habe ElringKlinger ein aus operativer Sicht insgesamt zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2022 absolviert. Die Hauptversammlung folgte dem gemeinsamen Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, im Rahmen einer ausgewogenen Ausschüttungspolitik eine Dividende zu zahlen. Mit einer großen Mehrheit von 99,7 % wurde eine Dividende in Höhe von 0,15 EUR je Aktie beschlossen. Auch alle weiteren Beschlussvorschläge wurden ebenfalls mit jeweils großer Mehrheit angenommen.

Aktionärsstruktur weiterhin ausgeglichen und wenig verändert

Das Verhältnis zwischen Familien- und Streubesitz ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Der Anteil, der sich zum Jahresende 2023 im Festbesitz der Familie Lechler befand, belief sich auf 52,04 % der insgesamt ausgegebenen 63.359.990 Stückaktien. Innerhalb des Streubesitzes (47,96 %) haben sich die Anteilsbesitze zugunsten der privaten Anleger nur in geringem Ausmaß verschoben. Am 31. Dezember 2023 hielten institutionelle Investoren 23,12 % (2022: 23,89 %) der Aktien, 24,84 % der Aktien wurden von Privatanleger:innen gehalten (2022: 24,07 %).

Stammdaten der ElringKlinger-Aktie

International Security Identification Number (ISIN)	DE0007856023
Wertpapierkennnummer (WKN)	785602
Börsenkürzel	ZIL2
Tickersymbol Bloomberg	ZIL2 GY
Tickersymbol Reuters	ZILGn.DE
Grundkapital	63.359.990 EUR
Ausgegebene Aktien	63.359.990 Stück
Börsenplätze	Xetra und alle deutschen Börsen
Marktsegment	Regulierter Markt
Transparenzlevel	Prime Standard

ElringKlinger im Dialog mit dem Kapitalmarkt

Während virtuelle Kommunikationskanäle für die Finanzmarktkommunikation in den Vorjahren durch die Coronavirus-Pandemie unerlässlich wurden, haben sich virtuelle und hybride Formate neben Präsenzveranstaltungen als Alternative etabliert, auch wenn der persönliche Kontakt grundsätzlich unverzichtbar ist. Der Konzern berichtete wie gewohnt kontinuierlich, zeitnah, umfassend und transparent über alle relevanten aktuellen und zukünftigen Entwicklungen innerhalb des Unternehmens und der gesamten Branche. Dabei setzte ElringKlinger auf verschiedene Kommunikationskanäle für die Kapitalmarktkommunikation.

ElringKlinger nahm 2023 an insgesamt sechs nationalen, internationalen sowie kontinentaleuropäischen Kapitalmarktkonferenzen sowohl virtuell als auch in Präsenz teil. Darüber hinaus stand ElringKlinger über mehrere weitere Kapitalmarktveranstaltungen im Dialog mit dem Kapitalmarkt und führte zahlreiche Einzelgespräche mit Investor:innen und Analyst:innen.

Am Tag der Veröffentlichung von Quartalsergebnissen organisierte ElringKlinger Telefonkonferenzen für den Kapitalmarkt. Die Konferenzen wurden live im Internet übertragen und im Anschluss inklusive der Präsentation auf der Website des Konzerns veröffentlicht. Darüber hinaus wurden bei der Veröffentlichung des Geschäftsberichts eine Bilanzpressekonferenz sowie eine Analystenkonferenz, jeweils in Präsenz, durchgeführt. Dabei präsentierte der Vorstand der ElringKlinger AG den teilnehmenden Journalist:innen und Analyst:innen die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres und informierte über die strategische Ausrichtung des Konzerns.

Nachhaltigkeit zählt am Kapitalmarkt

Am Kapitalmarkt spielt Nachhaltigkeit eine immer wichtigere Rolle. Nicht nur die Nachhaltigkeitsstrategie eines Unternehmens, sondern auch die erzielten Fortschritte im Bereich

der Nachhaltigkeit sind hierbei relevant. Aus Sicht der Eigenkapitalseite sind sogenannte ESG*-Kriterien, die sowohl ökologische, soziale als auch Governance-Themen beschreiben, in den Fokus gerückt. Private und institutionelle Anleger:innen beziehen ESG-Kriterien bereits heute in ihre Investitionsentscheidungen ein. Auch bei der Fremdfinanzierung zeichnet es sich ab, dass Nachhaltigkeitskriterien immer stärker ins Gewicht fallen, sei es bei der Kreditvergabeentscheidung an sich oder seien es Vorteile bei den Kreditkosten, die sich mit einer guten Nachhaltigkeitsleistung begründen lassen.

Im aktuellen Nachhaltigkeitsbericht 2022 legt der ElringKlinger-Konzern zum zwölften Mal seine Leistungen in den ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Dimensionen unternehmerischer Nachhaltigkeit dar. Der Bericht wurde im Sommer 2022 veröffentlicht und liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Er kann auf der Website von ElringKlinger in der Rubrik „Nachhaltigkeit“ eingesehen werden.

Corporate Governance

Über Corporate Governance* im Konzern berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemäß dem Grundsatz 23 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 28. April 2022 jährlich in der Erklärung zur Unternehmensführung, welche auch die am 7. Dezember 2023 verabschiedete Entsprechenserklärung enthält. Die Erklärung ist auf der Website des Unternehmens unter <https://elringklinger.de/unternehmen/corporate-governance> abrufbar.

Nachhaltigkeitsbericht 2023

Ausführliche Informationen und Kennzahlen aus den Bereichen Produkte und Innovationen, Produktion und Umwelt, Lieferkette, Mitarbeitende, gesellschaftliches Engagement und Unternehmensführung sind im jährlichen Nachhaltigkeitsbericht von ElringKlinger enthalten. Der Nachhaltigkeitsbericht 2023 wird voraussichtlich Mitte 2024 auf der Website des ElringKlinger-Konzerns unter <https://elringklinger.de/nachhaltigkeit/publikationen> veröffentlicht werden.

* Siehe Glossar

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht der ElringKlinger AG stellt transparent und verständlich die individuell gewährte und geschuldete Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2023 dar und gibt detaillierte Erläuterungen. Der Bericht entspricht den Anforderungen des deutschen Aktiengesetzes (AktG). Das aktuelle Vergütungssystem gilt ab dem Geschäftsjahr 2021 und wurde von der Hauptversammlung am 18. Mai 2021 mit einer Mehrheit von 98,8% gebilligt.

Das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder orientiert sich an der langfristigen Unternehmensstrategie sowie an dem nachhaltigen Unternehmenserfolg und setzt entsprechende Anreize für den Vorstand. Dabei orientiert sich das Vergütungssystem an der Größe, Komplexität und wirtschaftlichen Lage sowie den Zukunftsaussichten des Unternehmens. Daher basiert das Vergütungssystem auf transparenten, leistungsbezogenen und auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Parametern. Die Aufgaben und Leistungen des Gesamtvorstands stehen im Mittelpunkt des Vergütungssystems.

Der Anteil der variablen Vergütung übersteigt den Anteil der fixen Vergütung. Der Zielwert der langfristigen variablen

Vergütung liegt zusätzlich über dem der kurzfristigen variablen Vergütung.

Diese Struktur der Vergütungsbestandteile hat das Ziel, die positive Unternehmensentwicklung zu fördern. Der höhere variable Anteil der langfristigen variablen Vergütung setzt insbesondere einen Anreiz dafür, den Unternehmenserfolg nachhaltig zu sichern und den Fokus auf eine positive langfristige Unternehmensentwicklung zu setzen.

Zusammenfassend ist das Vergütungssystem darauf abgestimmt, die Transformation des Unternehmens zu unterstützen und zu fördern und das Unternehmen langfristig profitabel zu entwickeln.

Vergütungsstruktur der Vorstände

Vergütungssystem

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Gesamtüberblick über die Bestandteile des für das Geschäftsjahr 2023 geltenden

Vergütungssystems für die Mitglieder des Vorstands, die Ausgestaltung der einzelnen Vergütungsbestandteile sowie die diesen jeweils zugrunde liegenden Zielsetzungen:

Bestandteil	Zielsetzung	Ausgestaltung
Erfolgsunabhängige Vergütung		
Grundvergütung	Sicherung des Grundeinkommens	Barvergütung
	Abhängigkeit vom Verantwortungsbereich des Vorstandsmitglieds	Auszahlung in zwölf Monatsraten
Nebenleistungen		Dienstwagen
Leistungen für private Altersversorgung		Versicherungsleistungen
	Sicherung einer adäquaten Altersversorgung	Auszahlung eines jährlichen Fixbetrags
Erfolgsabhängige Vergütung		
Short Term Incentive (STI)	Profitables Wachstum des Unternehmens	EBIT-Vorjahresvergleich
		Vorjahresvergleich des operativen Free Cashflows
		Modifier für zusätzlich zu vereinbarende Ziele
		Auszahlung in bar
Long Term Incentive (LTI)	Nachhaltiger Unternehmenserfolg und Incentivierung der Unternehmenswertsteigerung durch Aktienbezug	Gewährung zu Beginn eines Geschäftsjahres basierend auf dem Vorjahresvergleich des EBITs und des operativen Free Cashflows
		Modifier für zusätzlich zu vereinbarende Ziele
		Auszahlung in bar unter der Bedingung, Aktien der ElringKlinger AG zu erwerben und vier Jahre zu halten
Leistungen im Fall der Beendigung der Tätigkeit		
Einvernehmliche Beendigung	Vermeidung von zu hohen Abfindungen	Abfindung begrenzt auf Restlaufzeit des Anstellungsvertrags bzw. maximal zwei Jahresvergütungen
Weitere Vergütungsregelungen		
Malus/Clawback	Nachhaltiger Unternehmenserfolg	Möglichkeit des Aufsichtsrats, STI und LTI einzubehalten oder bereits ausbezahlte Vergütungen zurückzufordern
Maximalvergütung	Begrenzung von Auszahlungen auf eine angemessene Höhe aufgrund von möglichen Sondereffekten	STI: Zweifaches des individuellen Zuteilungswerts
		LTI: Zweifaches des individuellen Zuteilungswerts
Abweichungen vom Vergütungssystem	Sicherung des nachhaltigen Unternehmenserfolgs	Aufsichtsrat hat die Möglichkeit, in außergewöhnlichen Situationen eine abweichende Vereinbarung festzulegen

Vergütungsbericht 2022

Der Vergütungsbericht 2022 wurde von der Hauptversammlung am 16. Mai 2023 mit 96,81 % gebilligt. Aufgrund der Billigung bestand keine Veranlassung, die Berichterstattung oder Umsetzung zu hinterfragen.

Veränderungen im Vorstand

Im Geschäftsjahr 2023 gab es mehrere Veränderungen im Vorstand. Mit Wirkung zum 30. Juni 2023 wurde die Bestellung von Dr. Stefan Wolf zum Vorsitzenden und Mitglied des Vorstands durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 6. April 2023 beendet. Die in diesem Zusammenhang geschlossene Aufhebungs- und Abfindungsvereinbarung regelt die Abgeltung der vertraglichen Ansprüche im Rahmen einer Einmalzahlung in Höhe von TEUR 4.424 unter Berücksichtigung des Abfindungs-Caps von maximal zwei Jahresvergütungen. Die Einmalzahlung wurde im Juni 2023 ausbezahlt. Für die im Rahmen der Aktienhalteverpflichtung erworbenen Aktien der Gesellschaft wurde eine Haltedauer bis zum 30. Juni 2025 vereinbart. Gewährte Altersversorgungsansprüche bleiben bestehen.

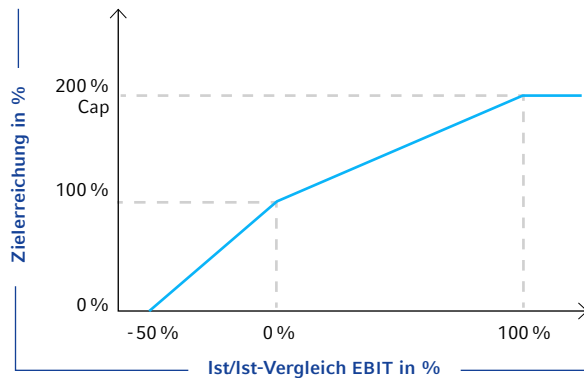
In der Sitzung am 28. September 2023 hat der Aufsichtsrat den bisherigen Finanzvorstand Thomas Jessulat zum Vorstandsvorsitzenden ernannt. Als Vorstandssprecher hatte Thomas Jessulat interimistisch bereits diese Aufgabe wahrgenommen. In den Vorstand wurde darüber hinaus Dirk Willers berufen. Beide Ernennungen wurden mit Wirkung zum 1. Oktober 2023 getroffen.

Short Term Incentive (STI)

Der STI orientiert sich an den zwei maßgeblichen und mit je 50 % gewichteten finanziellen Erfolgszielen EBIT* (Earnings before Interest and Taxes) und operativer FCF (Operativer Free Cashflow*). Er wird jährlich gewährt und in bar ausbezahlt. Maßgeblich für beide Kennzahlen ist der jeweils geprüfte, testierte und festgestellte Konzernabschluss der ElringKlinger AG. Bei außergewöhnlichen Entwicklungen liegt es im Ermessen des Aufsichtsrats, die Parameter abweichend zu den geprüften Zahlen festzulegen.

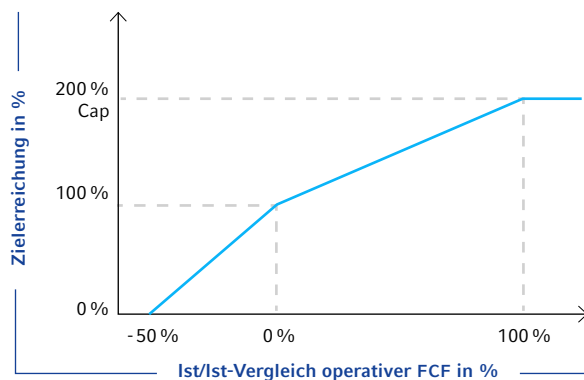
Die Zielerreichung für das EBIT ermittelt sich auf Basis eines Ist/Ist-Vergleichs. Der Ist-Wert des EBIT im jeweiligen Geschäftsjahr wird mit dem Ist-Wert des EBIT des vorausgegangenen Geschäftsjahres verglichen. Bei einem gleichbleibenden EBIT gegenüber dem Vorjahr beträgt die Zielerreichung 100 %. Wird das EBIT um +100 % gesteigert, so wird ein Maximalwert von 200 % erreicht. Bei einem EBIT von -50 % gegenüber dem Vorjahr beträgt die Zielerreichung 0 %, was einem Mindestwert entspricht. Die Werte innerhalb dieses Bereichs werden interpoliert. Die EBIT-Zielerreichungskurve ist im Folgenden dargestellt.

EBIT-Zielerreichungskurve

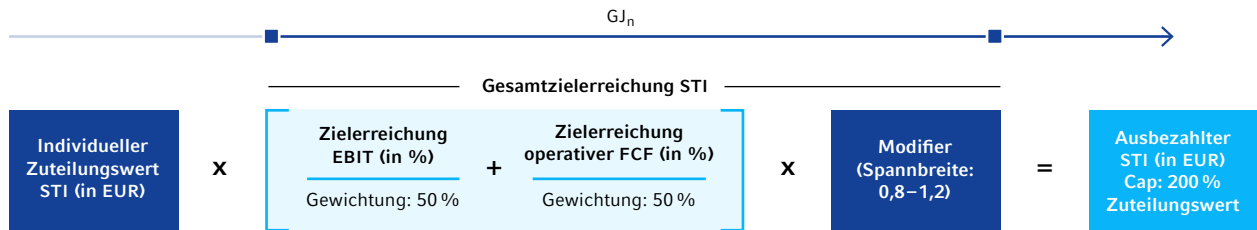


Die Zielerreichung für den operativen FCF ermittelt sich ebenfalls auf Basis eines Ist/Ist-Vergleichs. Der Ist-Wert des operativen FCF im jeweiligen Geschäftsjahr wird mit dem Ist-Wert des operativen FCF des vorausgegangenen Geschäftsjahres verglichen. Bei einem gleichbleibenden operativen FCF gegenüber dem Vorjahr beträgt die Zielerreichung 100 %. Wird der operative FCF um +100 % gesteigert, so wird ein Maximalwert von 200 % erreicht. Bei einem operativen FCF von -50 % gegenüber dem Vorjahr beträgt die Zielerreichung 0 %, was einem Mindestwert entspricht. Die Werte innerhalb dieses Bereichs werden interpoliert. Die Zielerreichungskurve zum operativen FCF ist im Folgenden dargestellt.

Zielerreichungskurve operativer FCF



Übersicht: Funktionsweise des Short Term Incentives (STI)



Ein zusätzlicher Modifizier erlaubt dem Aufsichtsrat, neben der finanziellen Zielerreichung, auch die individuelle und kollektive Leistung des Vorstands sowie die Erreichung von Stakeholder-Zielen kriterienbasiert zu beurteilen. Die Beurteilungskriterien werden vom Aufsichtsrat zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres, spätestens innerhalb der ersten drei Monate, festgelegt. Die Festlegung des Modifiziers, der sich in einer Spanne von 0,8 bis 1,2 bewegen kann, liegt im Ermessen des Aufsichtsrats.

Für jedes Vorstandsmitglied wird ein individueller Zuteilungswert vertraglich vereinbart. Die Gesamtzielerreichung ermittelt sich aus der Summe der Zielerreichung EBIT und operativer FCF, multipliziert mit dem Modifizier. Der STI-Betrag errechnet sich aus dem individuellen Zuteilungswert, multipliziert mit der Gesamtzielerreichung. Der Maximalbetrag des STI pro Vorstandsmitglied beträgt das Zweifache des

Zuteilungswerts. Die Funktionsweise des STI ist in obigem Schaubild illustriert.

Festlegungen der Ziele für das Geschäftsjahr 2023

Für das Jahr 2023 wurden als Kriterien für den Modifizier die Innovationsquote, die Kundenbindung und die Verbesserung der Energieeffizienz für alle Vorstandsmitglieder kollektiv festgelegt. Die Innovationsquote zeigt die in der Forschung und Entwicklung aufgewendeten Stunden für E-Mobility im Verhältnis zu den gesamten für Forschung und Entwicklung aufgewendeten Stunden. Für den Modifizier Kundenbindung ist der durchschnittliche Auftragsbestand der letzten zwölf Monate maßgeblich. Die Energieeffizienz misst die CO₂-Reduzierung. Die Kennzahl setzt den CO₂-Ausstoß ins Verhältnis zum Umsatz. Da das EBIT im Geschäftsjahr 2022 aufgrund von Sondereffekten negativ war, hat der Aufsichtsrat TEUR 85.000 als Ziel-EBIT für 2023 festgelegt.

Zielerreichung STI 2023

in TEUR	Ziel	2023	Zielerreichung	Gewichtung	gewichtete Zielerreichung
EBIT	85.000	82.905	95 %	50 %	48 %
Operativer Free Cashflow	14.810	36.736	200 %	50 %	100 %
Summe				100 %	148 %

	Ziel	2023	Zielerreichung	Gewichtung	gewichtete Zielerreichung
Modifizier				1,00	1,12
Innovationsquote	>70 %	79 %	1,20	1/3	0,40
Kundenbindung	>1.600 Mio. EUR	1.360 Mio. EUR	0,96	1/3	0,32
Verbesserung Energieeffizienz	>5 %	10 %	1,20	1/3	0,40
Modifizier				1,00	1,12
Gesamtzielerreichung					165 %

* Siehe Glossar

STI in TEUR	Maximalbetrag	Zuteilungswert	Monate	anteiliger Zuteilungswert	STI
Thomas Jessulat ¹	540	360	12	270	446
Reiner Drews	480	240	12	240	396
Dirk Willers ²	100	200	3	50	83
Dr. Stefan Wolf ³	480	480	6	240	396

¹ Für 2023 wird bis zum 30. September 2023 ein Zuteilungswert von TEUR 240 und ab dem 1. Oktober 2023 ein Zuteilungswert von TEUR 360 zugrunde gelegt.

² Ab dem 1. Oktober 2023

³ Bis zum 30. Juni 2023

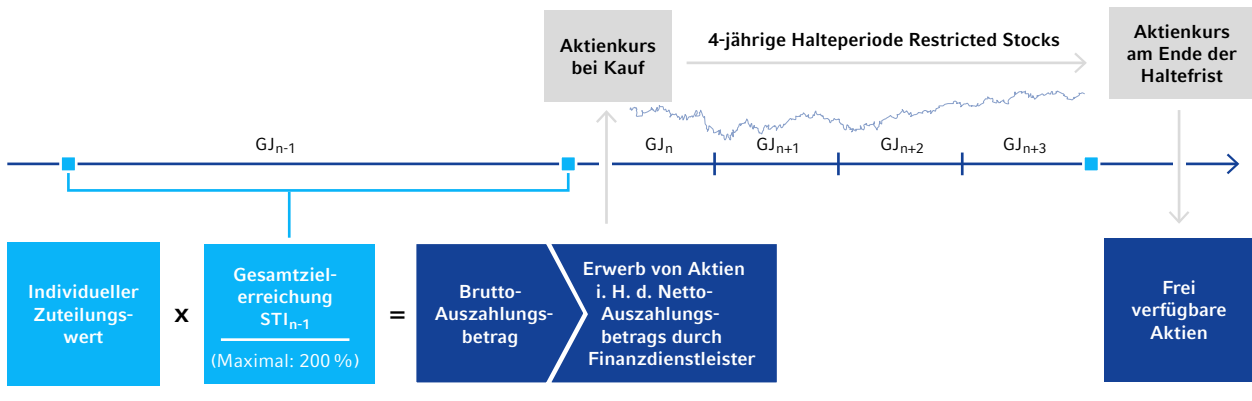
Long Term Incentive (LTI)

Die berechtigten Vorstände haben einen Anspruch auf die jährliche Gewährung eines LTI. Analog zur Vorgehensweise beim STI wird der Zuteilungswert mit der Gesamtzieelerreichung für den STI des dem jeweiligen Geschäftsjahres vorangegangenen Geschäftsjahres multipliziert. Hieraus ermittelt sich der Auszahlungsbetrag für das jeweilige Geschäftsjahr.

Der Auszahlungsbetrag muss nach Abzug anfallender Steuern und Abgaben vollständig in Aktien der Gesellschaft investiert werden. Diese Aktien müssen über einen Zeitraum von vier Jahren gehalten werden.

Die Funktionsweise ist im folgenden Schaubild illustriert:

Übersicht: Funktionsweise des Long Term Incentives



Der individuelle Zuteilungswert wird in jährlich rollierenden Tranchen, jeweils zu Beginn eines Geschäftsjahres (Zuteilungszeitpunkt), gewährt. Die Gewährung erfolgt unmittelbar nach Feststellung des Konzernabschlusses und Festsetzung der ermittelten Gesamtzieelerreichung für den STI des dem Gewährungsjahr der jeweiligen Tranche des LTI vorangegangenen Geschäftsjahres.

Der Brutto-Auszahlungsbetrag errechnet sich aus der Multiplikation des individuellen Zuteilungswertes mit der ermittelten Gesamtzieelerreichung für den STI des dem Gewährungsjahr der jeweiligen Tranche des LTI vorangegangenen Geschäftsjahres.

Für das Geschäftsjahr 2023 lag die Gesamtzielerreichung bei 0 %. Dementsprechend wurde kein LTI gewährt und es

ergab sich keine Verpflichtung zum Kauf von Aktien. In der folgenden Übersicht ist die Zielerreichung dargestellt:

Zielerreichung LTI 2023

in TEUR	Ziel	2022	Zielerreichung	Gewichtung	gewichtete Zielerreichung
EBIT	102.030	-42.231	0 %	50 %	0 %
Operativer Free Cashflow	71.971	14.810	0 %	50 %	0 %
Summe				100 %	0 %

	Ziel	2022	Zielerreichung	Gewichtung	gewichtete Zielerreichung
Modifier					
Innovationsquote	>50 %	76 %	1,20	1/3	0,40
Kundenbindung	>1.200 Mio. EUR	1.488 Mio. EUR	1,20	1/3	0,40
Verbesserung Energieeffizienz	>2,5 %	10 %	1,20	1/3	0,40
Modifier				1,00	1,20
Gesamtzielerreichung					0 %

Maximalvergütung

Die Maximalvergütung der Vorstandsmitglieder entspricht der Summe des maximal möglichen Zuflusses aller Vergütungsbestandteile für das jeweilige Geschäftsjahr. Die

nachfolgende Tabelle zeigt die für das Geschäftsjahr 2023 vom Aufsichtsrat beschlossene Maximalvergütung je Vorstandsmitglied:

Maximalvergütung 2023

in TEUR	Thomas Jessulat ²	Reiner Drews	Dirk Willers ³	Dr. Stefan Wolf ⁴	Gesamt
Erfolgsunabhängige Vergütung					
Festes Jahresgehalt	451	401	75	318	1.245
Abfindungen	0	0	0	4.424	4.424
Leistungen für private Altersversorgung	300	300	25	200	825
Summe	751	701	100	4.942	6.494
Erfolgsabhängige Vergütung					
Short Term Incentive	540	480	100	480	1.600
Long Term Incentive	810	720	150	720	2.400
Summe	1.350	1.200	250	1.200	4.000
Maximalvergütung¹	2.101	1.901	350	6.142	10.494

¹ zuzüglich Nebenleistungen u. a. für Dienstfahrzeuge

² Zuteilungswerte bis zum 30. September 2023: STI TEUR 240 und LTI TEUR 360; ab dem 1. Oktober 2023: STI TEUR 360 und LTI TEUR 540

³ Zuteilungswerte ab dem 1. Oktober 2023: STI TEUR 200 und LTI TEUR 300

⁴ Zuteilungswerte bis zum 30. Juni 2023: STI TEUR 480 und LTI TEUR 720

Malus/Clawback

Falls sich nach der Auszahlung der variablen Vergütung herausstellt, dass der Konzernabschluss fehlerhaft war und sich nach Korrektur des Konzernabschlusses ein geringerer oder kein Auszahlungsbetrag für die variable Vergütung ergibt oder die Verletzung einer wesentlichen dienstvertraglichen Pflicht oder erhebliche Verletzungen der Sorgfaltspflichten im Sinne des § 93 AktG vorliegen, so liegt es im Ermessen des Aufsichtsrats, die noch nicht ausgezahlte variable Vergütung, welche für das Geschäftsjahr gewährt wurde, in dem der Verstoß stattgefunden hat, teilweise oder vollständig auf Null zu reduzieren (Malus) oder den Bruttobetrag einer bereits ausgezahlten variablen Vergütung, welche für das Geschäftsjahr gewährt wurde, in dem der

Verstoß stattgefunden hat, teilweise oder vollständig zurückzufordern (Clawback). Variable Vergütungsbestandteile wurden im Jahr 2023 nicht zurückgefordert.

Aktienhalteverpflichtung (Share Ownership Guideline)

Die Mitglieder des Vorstands sind verpflichtet, innerhalb einer Aufbauphase von vier Jahren Aktien der Gesellschaft im Gegenwert eines vollen Brutto-Jahresfixgehalts zu erwerben und für die Dauer ihrer Bestellung zum Mitglied des Vorstands der ElringKlinger AG und für zwei Jahre über diesen Zeitraum hinaus zu halten. Die Erfüllung dieser Pflicht ist zum Ende eines jeden Geschäftsjahres gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden nachzuweisen. In der Übersicht sind die gehaltenen Aktien pro Vorstandsmitglied dargestellt.

Übersicht Aktien

	Thomas Jessulat	Reiner Drews	Dirk Willers	Gesamt
Tranche 2021				
Anzahl Aktien	7.914	7.914	0	15.828
Durchschnittlicher Kaufpreis (in EUR)	10,43	10,43	0	10,43
Durchschnittliche Restlaufzeit in Jahren	1,97	1,97	0	1,97
Tranche 2022				
Anzahl Aktien	42.295	42.141	0	84.436
Durchschnittlicher Kaufpreis (in EUR)	8,97	8,97	0	8,97
Durchschnittliche Restlaufzeit in Jahren	2,25	2,25	0	2,25

Leistungen für private Altersversorgung

Das Versorgungsentgelt ist ein Fixbetrag, der jährlich an die Vorstände ausbezahlt wird. Als Bestandteil der erfolgsunabhängigen Vergütung wird dieser in der Übersicht der Vorstandsvergütung ausgewiesen.

Vorstandsmitglied	Fixbetrag in TEUR
Thomas Jessulat	300
Reiner Drews	300
Dirk Willers ¹	25
Dr. Stefan Wolf ²	200

¹ anteilig ab 1. Oktober 2023

² anteilig bis 30. Juni 2023

Sofern ein Vorstand grob fahrlässig Handlungen oder Unterlassungen vornimmt, die zu einem erheblichen Schaden des Konzerns führen würden, oder für ein unmittelbares Konkurrenzunternehmen tätig werden sollte, entfällt der Anspruch auf Ruhegeld.

Die Verträge beinhalten eine Hinterbliebenenversorgung. Verstirbt ein Vorstandsmitglied während der Dauer seines Anstellungsvertrags oder nach Eintritt des Versorgungsfalles, erhalten seine Witwe/sein Witwer sowie seine unterhaltsberechtigten Kinder Witwen- bzw. Waisengeld. Das Witwengeld beträgt 50 % des Ruhegehalts des Verstorbenen. Das Waisengeld beträgt 20 % des Witwengelds bei gleichzeitiger Zahlung des Witwengelds und 40 % des Witwengelds, sofern kein Witwengeld bezahlt wird.

Ruhegehalt

Aus den Regelungen des Ruhegehalts vor dem Jahr 2020 bestehen zusätzlich für die Vorstände Zusagen auf ein jährliches Ruhegehalt. Das Ruhegehalt wurde vertraglich festgelegt und beträgt zwischen TEUR 14 und TEUR 30.

Die Witwen- und Waisengelder dürfen 60 % des Betrags nicht übersteigen, zu dem der Verstorbene berechtigt gewesen wäre, wenn er am Todestag in den Ruhestand versetzt worden wäre.

Überprüfung bzw. Anpassung der Bezüge

Eine Überprüfung der Gehaltsbestandteile soll durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft alle zwei Jahre vorgenommen werden. Die nächste Überprüfung ist für den 1. Oktober 2025 vorgesehen. Der Aufsichtsrat hat das Recht, dem Vorstandsmitglied eine Sondervergütung zu gewähren. Eine Entscheidung hierüber steht im freien Ermessen des Aufsichtsrats unter Beachtung der gesetzlichen Regelungen.

Höhe der Vorstandsvergütung 2023

In der folgenden Übersicht ist die jedem einzelnen Mitglied des Vorstands im Geschäftsjahr 2023 gewährte und geschuldete Vergütung individuell dargestellt. Nach den Regelungen des § 162 AktG sind als gewährte und geschuldete Vergütung die Beträge anzugeben, die im Berichtszeitraum fällig wurden und dem einzelnen Vorstandsmitglied bereits zugeflossen sind oder deren fällige Zahlung noch nicht erbracht ist.

Gewährte und geschuldete Vergütung

in TEUR	Thomas Jessulat				Reiner Drews			
	2023	in %	2022	in %	2023	in %	2022	in %
Erfolgsunabhängige Vergütung								
Festes Jahresgehalt	451	37	401	28	401	36	401	28
Nebenleistungen	25	2	29	2	6	1	6	0
Abfindungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Leistungen für private Altersversorgung	300	25	300	21	300	27	300	21
Summe	776	64	730	51	707	64	707	49
Erfolgsabhängige Vergütung								
Short Term Incentive	446	36	0	0	396	36	0	0
Long Term Incentive	0	0	720	49	0	0	720	51
Summe	446	36	720	49	396	36	720	51
Gewährte und geschuldete Vergütung	1.222	100	1.450	100	1.103	100	1.427	100
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	1.222	100	1.450	100	1.103	100	1.427	100

Gewährte und geschuldete Vergütung

in TEUR	Dirk Willers ¹				Dr. Stefan Wolf ²			
	2023	in %	2022	in %	2023	in %	2022	in %
Erfolgsunabhängige Vergütung								
Festes Jahresgehalt	75	40	0	–	318	6	636	25
Nebenleistungen	4	2	0	–	19	0	36	1
Abfindungen	0	0	0	–	4.424	83	0	0
Leistungen für private Altersversorgung	25	13	0	–	200	4	400	16
Summe	104	55	0	–	4.961	93	1.072	42
Erfolgsabhängige Vergütung								
Short Term Incentive	83	45	0	–	396	7	0	0
Long Term Incentive	0	0	0	–	0	0	1.440	58
Summe	83	45	0	–	396	7	1.440	58
Gewährte und geschuldete Vergütung	187	100	0	–	5.357	100	2.512	100
Versorgungsaufwand	0	0	0	–	0	0	0	0
Gesamtvergütung	187	100	0	–	5.357	100	2.512	100

¹ ab 1. Oktober 2023

² bis 30. Juni 2023

Letzter Tabellenteil auf Folgeseite

Gewährte und geschuldete Vergütung

in TEUR	Theo Becker ³				Gesamt			
	2023	in %	2022	in %	2023	in %	2022	in %
Erfolgsunabhängige Vergütung								
Festes Jahresgehalt	0	–	108	6	1.245	16	1.546	21
Nebenleistungen	0	–	2	0	54	1	73	1
Abfindungen	0	–	834	45	4.424	56	834	12
Leistungen für private Altersversorgung	0	–	0	0	825	10	1.000	14
Summe	0	–	944	51	6.548	83	3.453	48
Erfolgsabhängige Vergütung								
Short Term Incentive	0	–	0	0	1.321	17	0	0
Long Term Incentive	0	–	720	39	0	0	3.600	49
Summe	0	–	720	39	1.321	17	3.600	49
Gewährte und geschuldete Vergütung	0	–	1.664	90	7.869	100	7.053	97
Versorgungsaufwand	0	–	185	10	0	0	185	3
Gesamtvergütung	0	–	1.849	100	7.869	100	7.238	100

³ bis 31. März 2022

Pensionszusagen

Der laufende Dienstzeitaufwand sowie der Barwert (DBO) der Pensionsrückstellungen werden in der folgenden Übersicht dargestellt. Der Barwert (DBO) der Pensionsrückstel-

lungen von Dr. Stefan Wolf und Theo Becker wird zum 31. Dezember 2023 unter den Pensionsverpflichtungen der ehemaligen Vorstandsmitglieder ausgewiesen.

in TEUR	Thomas Jessulat		Reiner Drews		Dirk Willers	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Laufender Dienstzeitaufwand	0	0	0	0	0	0
Barwert (DBO)	449	392	205	178	0	0

in TEUR	Dr. Stefan Wolf ¹		Theo Becker ²		Gesamt	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Laufender Dienstzeitaufwand	0	0	0	185	0	185
Barwert (DBO)	0	2.535	0	0	654	3.105

¹ bis 30. Juni 2023

² bis 31. März 2022

Aktienhalterverpflichtung der ehemaligen Vorstandsmitglieder

Ehemalige Vorstandsmitglieder sind verpflichtet, Aktien der Gesellschaft bis zum vereinbarten Ablauf der Aktienhalterverpflichtung zu halten. Zum 31.12.2023 wurden 146.810 Aktien gehalten. Die durchschnittliche Restlaufzeit lag bei 1,1 Jahren.

Pensionen für ehemalige Vorstandsmitglieder, die Geschäftsführung verschmolzener Unternehmen sowie deren Hinterbliebene

Für Pensionsverpflichtungen sind TEUR 22.171 (2022: TEUR 20.059) zurückgestellt. Die Gesamtbezüge betragen im Geschäftsjahr 2023 TEUR 1.370 (2022: TEUR 1.011).

Vergütungsstruktur der Aufsichtsräte

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 13 der Satzung der ElringKlinger AG geregelt. Über die Vergütungshöhe beschließt die Hauptversammlung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Vergütung, die in einem angemessenen Verhältnis zu ihren Aufgaben und der Lage der Gesellschaft steht. Das Vergütungssystem wurde zuletzt am 7. Juli 2020 angepasst. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine fixe Vergütung in Höhe von TEUR 50 (2022: TEUR 50). Die Mitgliedschaft in einem Ausschuss wird mit TEUR 6 (2022: TEUR 6) und im Prüfungsausschuss mit TEUR 10 (2022: TEUR 10) vergütet. Ferner erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats pro Aufsichtsratssitzungspräsenz eine Pauschalvergütung in Höhe von TEUR 1 (2022: TEUR 1). Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält das Doppelte des jeweiligen Betrags. Für die Mitgliedschaft im Vermittlungsausschuss fällt eine Vergütung nur an, wenn der Ausschuss tätig werden muss. Eine Vergütung für den Nominierungsausschuss wird nicht gewährt.

Die Positionen des Aufsichtsratsvorsitzenden und die seines Stellvertreters werden bei der Berechnung der Vergütung berücksichtigt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache (2022: Dreifache), sein Stellvertreter das Zweifache (2022: Zweifache) der Vergütung der übrigen Aufsichtsratsmitglieder. Auslagen der Aufsichtsratsmitglieder werden in angemessenem Umfang ersetzt. Aufsichtsratsmitglieder, die ihr Mandat nicht das ganze Geschäftsjahr innehatten, erhalten die fixe Vergütung anteilig. Die fixe Vergütung wird zum Ablauf des Geschäftsjahres fällig.

Höhe der Aufsichtsratsvergütung 2023

Im Berichtsjahr betrug die gewährte und geschuldete Vergütung des Aufsichtsrats der ElringKlinger AG TEUR 894 (2022: TEUR 868). Des Weiteren wurden Reisekosten in Höhe von TEUR 4 (2022: TEUR 1) erstattet. Die Vergütung des Aufsichtsrats verteilt sich auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder wie folgt:

	2023					2022				
	Festvergütung		Vergütung für Ausschusstätigkeit		Gesamt	Festvergütung		Vergütung für Ausschusstätigkeit		Gesamt
	in TEUR	in %	in TEUR	in %		in TEUR	in %	in TEUR	in %	
Klaus Eberhardt	162	88	22	12	184	158	88	22	12	180
Markus Siegers	109	95	6	5	115	106	95	6	5	112
Rita Forst	0	0	0	0	0	20	100	0	0	20
Ingeborg Guggolz	56	100	0	0	56	34	100	0	0	34
Andreas Wilhelm Kraut	56	100	0	0	56	54	100	0	0	54
Helmut P. Merch	56	74	20	26	76	54	73	20	27	74
Gerald Müller	56	100	0	0	56	54	100	0	0	54
Paula Monteiro Munz	56	100	0	0	56	54	100	0	0	54
Barbara Resch	55	100	0	0	55	54	100	0	0	54
Gabriele Sons	56	90	6	10	62	54	90	6	10	60
Manfred Strauß	56	85	10	15	66	54	84	10	16	64
Bernd Weckenmann	56	100	0	0	56	54	100	0	0	54
Olcay Zeybek	56	100	0	0	56	54	100	0	0	54
Gesamt	830	93	64	7	894	804	93	64	7	868

Angaben zur relativen Entwicklung der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung

Die nachstehende Übersicht stellt die Entwicklung der gewährten und geschuldeten Vergütung der einzelnen Vor-

stände und der Aufsichtsräte den finanziellen Steuerungsgrößen des Konzerns gegenüber. Zusätzlich wird die Vorstandsvergütung in Relation zur Gesamtbelegschaft sowie zu den Tarifmitarbeitern in Deutschland gezeigt.

Vergütung des Vorstands und Aufsichtsrats in Relation zur Ertragsentwicklung des Unternehmens

in TEUR	2019	2020	Veränderung in %	2021	Veränderung in %	2022	Veränderung in %	2023	Veränderung in %
Vorstand									
Thomas Jessulat	758	910	20	1.386	52	1.450	5	1.222	-16
Reiner Drews	692	845	22	1.346	59	1.427	6	1.103	-23
Dirk Willers	0	0	-	0	-	0	-	187	-
Ehemalige Vorstandsmitglieder									
Dr. Stefan Wolf	1.379	1.485	8	2.348	58	2.512	7	5.357	113
Theo Becker	1.074	807	-25	1.077	34	1.664	55	0	-
Aufsichtsrat									
Klaus Eberhardt	100	183	83	180	-2	180	0	184	2
Markus Siegers	69	114	65	112	-2	112	0	115	3
Nadine Boguslawski	40	28	-30	0	-	0	-	0	-
Armin Diez	44	65	48	8	-	0	-	0	-
Pasquale Formisano	39	28	-28	0	-	0	-	0	-
Rita Forst	40	55	38	54	-2	20	-63	0	-
Ingeborg Guggolz	0	0	-	0	-	34	-	56	65
Andreas Wilhelm Kraut	38	55	45	54	-2	54	0	56	4
Helmut P. Merch	0	37	-	74	-	74	0	76	3
Gerald Müller	40	55	38	54	-2	54	0	56	4
Paula Monteiro-Munz	44	55	25	54	-2	54	0	56	4
Barbara Resch	0	27	-	53	96	54	2	55	2
Prof. Hans-Ulrich Sachs	40	28	-30	1	-	0	-	0	-
Gabriele Sons	48	61	27	60	-2	60	0	62	3
Manfred Strauß	47	71	51	64	-10	64	0	66	3
Bernd Weckenmann	0	0	-	37	-	54	46	56	4
Olcay Zeybek	0	27	-	54	-	54	0	56	4
Ertragskennziffern ElingKlinger AG									
Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag	-17.112	-11.566	-	70.087	-	-45.505	-	10.600	-
Ertragskennziffern Konzern									
EBIT	61.233	27.736	-55	102.030	268	-42.231	-141	82.905	-
ROCE	3,4 %	1,7 %	-50	6,4 %	277	-2,7 %	-142	5,6 %	-
Operativer Free Cashflow	175.821	164.695	-6	71.971	-56	14.810	-79	36.736	148
Eigenkapitalquote	41,5 %	41,4 %	0	47,0 %	14	43,8 %	-7	45,3 %	3
Nettoverschuldung/EBITDA	3,3	2,5	-24	1,7	-32	2,1	24	1,6	-24
Belegschaft									
Gesamtbelegschaft in Deutschland ¹	58	55	-5	58	6	62	7	66	7
Tarifmitarbeiter in Deutschland ¹	55	52	-6	55	6	55	0	59	7

¹ ohne Vorstand

Dettingen/Erms, den 26. März 2024

Für den Vorstand



Thomas Jessulat,
Vorsitzender des Vorstands

Für den Aufsichtsrat



Klaus Eberhardt,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über die Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG

An die ElringKlinger AG, Dettingen an der Erms,

Prüfungsurteil

Wir haben den Vergütungsbericht der ElringKlinger AG, Dettingen an der Erms, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 daraufhin formell geprüft, ob die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG im Vergütungsbericht gemacht wurden. In Einklang mit § 162 Abs. 3 AktG haben wir den Vergütungsbericht nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung sind im beigefügten Vergütungsbericht in allen wesentlichen Belangen die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG gemacht worden. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf den Inhalt des Vergütungsberichts.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit § 162 Abs. 3 AktG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Die Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG (IDW PS 870 (09.2023)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach dieser Vorschrift und diesem Standard ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir haben als Wirtschaftsprüferpraxis die Anforderungen der IDW-Qualitätsmanagementstandards angewendet. Die Berufspflichten gemäß der Wirtschaftsprüferordnung und der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer/vereidigte Buchprüfer einschließlich der Anforderungen an die Unabhängigkeit haben wir eingehalten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Vorstand und der Aufsichtsrat sind verantwortlich für die Aufstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des

§ 162 AktG entspricht. Ferner sind sie verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob im Vergütungsbericht in allen wesentlichen Belangen die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG gemacht worden sind, und hierüber ein Prüfungsurteil in einem Vermerk abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung so geplant und durchgeführt, dass wir durch einen Vergleich der im Vergütungsbericht gemachten Angaben mit den in § 162 Abs. 1 und 2 AktG geforderten Angaben die formelle Vollständigkeit des Vergütungsberichts feststellen können. In Einklang mit § 162 Abs. 3 AktG haben wir die inhaltliche Richtigkeit der Angaben, die inhaltliche Vollständigkeit der einzelnen Angaben oder die angemessene Darstellung des Vergütungsberichts nicht geprüft.

Stuttgart, den 26. März 2024

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Sturm
Wirtschaftsprüfer

Florian Sauter
Wirtschaftsprüfer

Corporate Governance

Über Corporate Governance* im Konzern berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemäß dem Grundsatz 22 des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 28. April 2022 jährlich in der zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung, welche auch die am 7. Dezember 2023 verab-

schiedete Entsprechenserklärung enthält. Die Erklärung ist auf der Internetseite von ElringKlinger veröffentlicht und unter folgendem Link zu finden: <https://elringklinger.de/unternehmen/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung>

Nachhaltigkeitsbericht

Ausführliche Informationen und Kennzahlen aus den Bereichen Mitarbeiter, Soziales, Umwelt und Qualität sind im jährlichen Nachhaltigkeitsbericht von ElringKlinger

enthalten. Er wird voraussichtlich Mitte 2024 auf der Internetseite des Konzerns unter www.elringklinger.de (Rubrik Nachhaltigkeit) veröffentlicht.

* Siehe Glossar

Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht 2023

der ElringKlinger AG

Die vorliegende nichtfinanzielle Konzernberichterstattung wurde mit der nichtfinanziellen Berichterstattung des börsennotierten Mutterunternehmens ElringKlinger AG zusammengefasst und bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2023. Die Inhalte sind, falls nicht anders vermerkt, für den gesamten ElringKlinger-Konzern zutreffend.

Der zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht wurde nach den gesetzlichen Anforderungen der §§ 289b ff. bzw. 315b ff. HGB* erstellt und folgt im Sinne einer fokussierten Berichterstattung zurzeit noch keinem Rahmenwerk. Ab dem 1. Januar 2024 wird der Konzern den neuen CSRD-Richtlinien

folgen. Der vorliegende Bericht enthält auch Angaben zur Umsetzung der EU-Taxonomie-Verordnung (Verordnung (EU) 2020/852). Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde beauftragt, den zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht der ElringKlinger AG für den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit zu unterziehen.

Im weiteren Verlauf des Jahres 2024 plant der Konzern, wie in den vorangegangenen Jahren, die Veröffentlichung eines umfassenden Nachhaltigkeitsberichts.

Geschäftsmodell des ElringKlinger-Konzerns

Der ElringKlinger-Konzern gestaltet als international aufgestellter, unabhängiger Entwicklungspartner und Serienproduzent für die Automobilindustrie den Mobilitätswandel hin zu einer nachhaltigen Zukunft durch innovative Produkte aktiv mit. Die Kernkompetenz des Konzerns liegt in der Entwicklung und industriellen Fertigung von großvolumigen Serienaufträgen für Pkw und Nutzfahrzeuge. Das spiegelt sich im aktuellen Produktportfolio wider. Neben innovativen Batteriekomponenten und -systemen, Brennstoffzellenstacks* und -komponenten und elektrischen Antriebseinheiten umfasst das Produktportfolio auch innovative Leichtbaukonzepte, die Dichtungstechnik sowie metallische Abschirmsysteme mit thermischen, akustischen und/oder aerodynamischen Funktionen. Industrieübergreifend werden außerhalb des Automobilsektors Produkte aus Hochleistungskunststoffen sowie aus thermoplastisch bearbeitbaren

Werkstoffen angeboten. Unter der Marke „Elring – das Original“ vertreibt ElringKlinger außerdem ein umfangreiches Ersatzteilsortiment.

Mit durchschnittlich rund 9.600 Beschäftigten ist ElringKlinger an 45 internationalen Standorten auf allen Fahrzeugmärkten der Welt operativ tätig. Der Konzern verfügte zum 31. Dezember 2023 über 39 Fertigungsstandorte, vier Vertriebsbüros, ein Logistikzentrum sowie eine Gesellschaft, die ausschließlich im Ersatzteilvertrieb tätig ist. Zwischen ElringKlinger und fast allen namhaften Fahrzeug- und Motorenherstellern besteht eine direkte Kundenverbindung. Um die Vorteile einer global vernetzten Welt aktiv zu nutzen, kauft ElringKlinger die Rohstoffe in vielen unterschiedlichen Ländern und hat sich hierzu ein umfassendes Lieferantennetzwerk aufgebaut.

Der Konzern gliedert das operative Geschäft in die vier Segmente Erstausrüstung, Ersatzteile, Kunststofftechnik und Sonstige. Das Segment Erstausrüstung ist in weitere Geschäftsbereiche unterteilt. Die Segmente Ersatzteile und Kunststofftechnik werden organisatorisch mit Geschäftsbereichen gleichgesetzt.

Die ElringKlinger Strategie 2030 umfasst fünf Erfolgsfaktoren, einer davon ist Nachhaltigkeit. Nachhaltiges Handeln ist

damit ein integraler Bestandteil der langfristigen, auf Wertsteigerung ausgerichteten Unternehmensstrategie. Diese zielt darauf ab, den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg und das Wachstum in allen Geschäftsbereichen mit der Wahrung sozialer und ökologischer Interessen zu verbinden. Aus Aspekten der Nachhaltigkeit abgeleitete Werte, Handlungen und Ziele spiegeln sich aus diesen Gründen in den Leitlinien des Konzerns wider.

Wesentlichkeitsbestimmung

Zur Bestimmung der wesentlichen Themen und Erfüllung der gesetzlichen Pflichten im Hinblick auf Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung (§ 289c Abs. 3 HGB) hat ElringKlinger 2022 umfänglich die Wesentlichkeitsanalyse aktualisiert, die 2023 durch interne Stakeholder validiert wurde. Vertreten waren u. a. Mitarbeitende der Funktionen Human Resources, Quality, Health & Safety, Supplier Quality, Compliance sowie Corporate Communications and Sustainability. Im Mittelpunkt standen vor allem diejenigen Themen, die durch das Geschäftsmodell und die Wertschöpfungskette maßgeblich beeinflusst werden. Dabei wurden sechs wesentliche Themen identifiziert, welche die fünf gesetzlich benannten Aspekte des §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB abdecken.

Daraus abgeleitet wurden unverändert zum Vorjahr die folgenden sechs Themenfelder:

- Bekämpfung von Korruption und Bestechung
- Verantwortung in der Lieferkette

- Umweltgerechte Mobilität
- Umweltschutz in der Produktion
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Gezielte Mitarbeitergewinnung und -entwicklung

Bei allen Themen, die im nichtfinanziellen Bericht enthalten sind, liegt eine besonders hohe Relevanz in Bezug auf die Geschäftstätigkeit der ElringKlinger-Gruppe vor. Die Geschäftstätigkeit wiederum hat eine besonders hohe Auswirkung auf die berichtspflichtigen Belange. Die Ausnahme bildet der Aspekt Sozialbelange, hier wurden keine wesentlichen Themen identifiziert.

Die 2022 durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse bestätigte darüber hinaus, dass die Emissionen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3) sowie das Thema Abfallmanagement eine zunehmende Bedeutung für den Konzern haben. Beide Themenfelder entwickelt der Konzern deshalb weiter und berichtet darüber in den zukünftigen Berichterstattungen unter Einhaltung der ESRS-Standards.

Risikobewertung

Für die Handlungsfelder der Geschäftstätigkeit, die im zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht der ElringKlinger AG dargelegt werden, konnten keine wesentlichen Risiken identifiziert werden, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit verknüpft sind und bei denen die Geschäftstätigkeit gem. § 289c Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf berichtspflichtige Aspekte hat oder haben wird. Die Risikobewertung gilt sowohl für die Geschäftstätigkeit des Konzerns und seine Geschäftsbeziehungen als auch für die Produkte und Dienstleistungen der ElringKlinger-Gruppe. Ebenso gibt es keine nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, die als bedeutsam (§ 289b Abs. 3 Nr. 5, § 315 Abs. 3 HGB)

eingestuft worden sind. Der nichtfinanzielle Bericht beinhaltet daher für jeden wesentlichen Aspekt bedeutende Indikatoren, die den Fortschritt in den Handlungsfeldern aufzeigen.

Das Risikomanagement wird im Unternehmen als ganzheitliche Aufgabe verstanden. Daher werden potenziell aufkommende neue Risiken in das bestehende Risikomanagementsystem aufgenommen. Für alle wesentlichen Themen dieses zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts wurden durch die Expertenteams entsprechende Risikobewertungen vorgenommen, die fortlaufend aktualisiert und überprüft werden.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Bei ElringKlinger ist unternehmerische Verantwortung Grundvoraussetzung für die Wahrnehmung und Erfüllung aller geschäftlichen Aktivitäten. Neben der Einhaltung der bestehenden Gesetze und Regeln, hat der Konzern hierfür Richtlinien aufgestellt, die für alle Mitarbeitenden weltweit gültig sind.

Compliance und Integrität sind für das unternehmerische Handeln in der ElringKlinger Group von grundlegender Bedeutung. Deshalb verfolgt der Konzern hohe Standards insbesondere hinsichtlich der Bekämpfung von Korruption und Bestechung und setzt zur Wahrung seiner Werte und Standards sowie zur Vermeidung bzw. Früherkennung von Rechtsverstößen ein Compliance-Management-System (CMS) ein. Das CMS basiert auf den drei Grundprinzipien der Prävention, der Aufdeckung und der Aufklärung von Compliance-Verstößen und umfasst neben verbindlichen Compliance-Regeln auch erforderliche Maßnahmen zur Einhaltung von Gesetzen, Richtlinien sowie zu verantwortungsvollem Handeln und Verhalten. Es dient dazu Rechtsverletzungen wie etwa Korruptions-, Bestechungs- und Kartellrechtsverfälle zu vermeiden, die neben Reputations- und finanziellen Risiken auch persönliche straf- und arbeitsrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen würden. Der

Aufbau des CMS von ElringKlinger richtet sich nach den sieben Grundelementen des IDW Prüfungsstandards 980: Compliance-Kultur, Compliance-Ziele, Compliance-Organisation, Compliance-Risiken, Compliance-Programm, Compliance-Kommunikation sowie Compliance-Überwachung und -Verbesserung. Die Angemessenheit und Implementierung des CMS für die Teilbereiche Antikorruption und Kartellrecht wurde im Berichtsjahr durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nach Maßgabe des Standards zur Prüfung von Compliance Management Systemen IDW PS 980 zum 30. November 2023 bestätigt.

Das verbindliche Fundament für die globale Geschäftstätigkeit des Konzerns bildet die Leitlinie „Vision und Leitbild“. Sie beinhaltet die grundlegenden Werte und Ziele des Konzerns. Ergänzt wird diese durch den 2023 erweiterten Verhaltenskodex, der wiederum in einzelnen Themenbereichen

durch weitere Richtlinien konkretisiert wird. Im Verhaltenskodex sind unter anderem die Themenfelder Korruption, Interessenkonflikte, Geschenke und Zuwendungen enthalten. ElringKlinger erwartet von allen Beschäftigten, dass die jeweilige Verantwortung für den aktiven Schutz und die Einhaltung der Unternehmenswerte wahrgenommen und korrupte Verhaltensweisen im Zusammenhang mit Zuwendungen von oder an Geschäftspartner weder unterstützt noch toleriert werden. Die Einhaltung dieser Werte und Verhaltensgrundsätze erwartet der ElringKlinger-Konzern auch von seinen Geschäftspartnern. Aus diesem Grund veröffentlichte das Unternehmen 2023 auch einen Verhaltenskodex für Lieferanten, der künftig die Basis einer vertrauensvollen Zusammenarbeit sein wird.

Die Leitung der Compliance-Organisation unterliegt dem Chief Compliance Officer (CCO). Er verantwortet die Umsetzung, Ausgestaltung und Weiterentwicklung des CMS. Er berichtet alle auftretenden Ereignisse direkt an den Vorstandsvorsitzenden, welcher die Verantwortung für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und internen Richtlinien trägt. Neben der Berichterstattung an den Vorstand, wird regelmäßig über Compliance in den Gremiensitzungen des Aufsichtsrats berichtet. Darüber hinaus hat ElringKlinger regionale oder lokale Compliance Officer in den umsatzstarken Regionen Europa, Asien und Südamerika, die dem CCO direkt unterstellt sind und an ihn berichten. In Nord- und Mittelamerika wird die Compliance-Organisation durch externe Compliance-Experten bei Rechtsanwaltskanzleien ergänzt. Die Compliance-Organisation geht Hinweisen zu potenziellen Compliance-Verstößen unmittelbar nach, um kritische Sachverhalte so schnell wie möglich aufzuklären und die erforderlichen Maßnahmen einzuleiten. Diese Hinweise können sowohl über das Hinweisgebersystem „Share with us“, als auch telefonisch, per E-Mail oder in einem persönlichen Gespräch mitgeteilt werden.

ElringKlinger nutzt zur Fallbearbeitung das Global-Case-Management-Tool. Es strukturiert die Vorgehensweise bei der Bearbeitung von Compliance-Vorwürfen und unterstützt die regionalen Compliance Officers bei der Bearbeitung von Hinweisen. Im Geschäftsjahr 2023 wurden sechs Jours fixes durchgeführt, in denen die regionalen Compliance Officers mit dem CCO die wesentlichen Entwicklungen ihres Bereichs austauschten.

Aufgrund der Bedeutung von Compliance-Themen für den gesamten Konzern erhalten alle Beschäftigten bei Unternehmenseintritt die dazugehörigen Leitlinien und Richtlinien im Rahmen des Onboarding-Prozesses. Mit einem standardisierten Schulungsprogramm vermittelt der ElringKlinger-Konzern seinen Mitarbeitenden und Führungskräften das notwendige Compliance-Verständnis und sensibilisiert sie für Compliance-Risiken im Geschäftsalltag. Die standardisierte Compliance-Onlineschulung muss von allen Mitarbeitenden mit einem personalisierten Office-Account alle zwei Jahre durchgeführt werden. Im Berichtsjahr 2023 hatten 3.294 Beschäftigte die Schulung abgeschlossen. Das entspricht 78 % der relevanten Zielgruppe. Tiefergehende Inhalte zu den Themenfeldern Wettbewerbsrecht, Korruption, Umgang mit Zuwendungen und Interessenkonflikten vermittelte das Unternehmen in einer gesonderten Schulung für ausgewählte Mitarbeitende aus den besonders sensiblen Bereichen Vertrieb, Einkauf oder Projektmanagement.

Grundsätzlich bestehen Risiken von Verstößen aus dem Bereich „Korruption und Bestechung“ für den gesamten ElringKlinger-Konzern. Aufgrund der verankerten Firmenkultur und des ausgebauten CMS schätzt ElringKlinger das Risiko wesentlicher Compliance-Verstöße jedoch als gering ein. 2023 wurde ElringKlinger kein Fall bekannt, bei dem es bei der Muttergesellschaft oder bei den Tochtergesellschaften zu wesentlichen Verstößen im Zusammenhang mit den Themen Korruption und Bestechung kam.

Verantwortung in der Lieferkette

Als global agierender Konzern mit einer starken Wertebasis hat ElringKlinger zum Ziel, ausschließlich mit Lieferanten zusammenzuarbeiten, die ihrer Verantwortung und der Erfüllung der aktuell geltenden Arbeits-, Sozial- und Umweltstandards nachkommen. Die Ansprüche und Standards überprüft der Konzern regelmäßig in Form von Lieferantenaudits.

Die Transformation innerhalb der Automobilindustrie verändert auch das Produktportfolio im ElringKlinger-Konzern. Dies hat zur Folge, dass für die neuen Produktbereiche eine Vielzahl neuer Lieferanten benötigt wird. Zudem steigt auch die Komplexität der Produkte, wodurch sich der Prüfungsaufwand für das Supplier Quality Management bei ElringKlinger erhöht. Die Abteilung ist bei der Auswahl von Direktlieferanten¹ beteiligt und für die Qualifizierung verantwortlich.

ElringKlinger formuliert seine Nachhaltigkeitsbedingungen an seine Lieferanten mittels Lieferantenhandbuch und dem 2023 veröffentlichten Verhaltenskodex. Der Konzern verpflichtet seine Lieferanten bei Geschäftsabschlüssen mit dem ElringKlinger-Konzern diese Bedingungen einzuhalten. Die Dokumente enthalten spezifische Vorgaben und Verhaltensregeln zur verantwortungsvollen Beschaffung. Zum 31. Dezember 2023 wurde der im dritten Quartal 2023 veröffentlichte Verhaltenskodex für Lieferanten von 14,5 % aller Direktlieferanten unterzeichnet. Der neue Kodex behandelt unter anderem Umweltthemen, Sozialstandards sowie die Rechtstreue und Geschäftsethik. Er orientiert sich an den Prinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und des United Nation (UN) Global Compact, der Internationalen Menschenrechtscharta der UN, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und den Leitsätzen für multinationale Unternehmen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Das Wertebewusstsein des Konzerns wurde 2023 auch in einer Grundsatzerklärung zur Einhaltung der Menschenrechte verankert. Diese gilt sowohl für alle Unternehmensstandorte als auch für alle weiteren geschäftlichen Kontakte innerhalb der Lieferkette.

In Bezug auf das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetz, das am 1. Januar 2023 in Kraft getreten ist, hat

ElringKlinger über eine funktionsübergreifende Arbeitsgruppe die Auswirkungen des Gesetzes bewertet und entsprechende Maßnahmen zur Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen umgesetzt. Unter anderem entwickelte der Konzern einen Risiko-Management-Prozess, um die Risiken im Zusammenhang mit Menschenrechten und Umweltverpflichtungen sowohl für die eigene Geschäftstätigkeit als auch für die Lieferkette zu ermitteln. Die ersten Ergebnisse wird der Konzern innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Frist 2024 veröffentlichen.

ElringKlinger legt darüber hinaus auch Wert auf eine umweltorientierte Betriebsführung und auf geregelte Verhaltensweisen und Abläufe in Bezug auf die Umsetzung der betrieblichen Umweltpolitik. Hierfür setzt der Konzern ein Qualitätsmanagementsystem nach ISO* 9001 und IATF* 16949 und ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 bei seinen Direktlieferanten im Automotive-Bereich voraus. 98,8 % (2022: 98,7 %) aller Direktlieferanten im Automotive-Bereich waren zum 31. Dezember 2023 nach dem Qualitätsmanagementsystem ISO 9001 zertifiziert. Nach dem Umweltstandard ISO 14001 waren im selben Zeitraum 53,0 % (2022: 57,2 %) der Direktlieferanten im Automotive-Bereich zertifiziert. Nach dem Qualitätsmanagementstandard der Automobilindustrie IATF 16949 waren 2023 75,5 % (2022: 72,4 %) der Direktlieferanten im Automotive-Bereich zertifiziert. Nicht berücksichtigt wurden in der IATF-16949-Quote Händler, Rohstofflieferanten und durch Kunden vorgeschriebene Lieferanten. 2024 strebt der Konzern eine Zielquote von 78 % an.

Das Supplier Quality Management führt jedes Jahr Lieferantenaudits nach dem VDA-6.3-Standard durch, um die Einhaltung von geforderten Standards zu überprüfen und den Sorgfaltspflichten in der Lieferkette nachzukommen. Bestandteil davon sind auch Nachhaltigkeitsthemen. Bei

¹ Lieferanten, die Produktionsmaterialien liefern oder externe Arbeiten für die Produktion von ElringKlinger-Produkten durchführen.

Abweichungen werden Verbesserungsmaßnahmen definiert, die innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmes, der aufwandsabhängig individuell abgeschätzt wird, umgesetzt werden. Im Anschluss wird die Umsetzung der Maßnahmen überprüft. Bei erheblichen Abweichungen kann dies zur sofortigen Beendigung der Lieferantenbeziehung führen. ElringKlinger erhöhte die Anzahl durchgeführter Lieferantenaudits 2023 auf 202 (2022: 159). Zum einen wurden viele neue Lieferanten in der Brennstoffzellen- und Batterietechnologie auditiert, zum anderen wurden Audits nachgeholt, die aufgrund bestehender Reisebeschränkungen in den Vorjahren nicht durchgeführt werden konnten.

Zur Auswahl und Qualifizierung von neuen Lieferanten nutzt das Supplier Quality Management einen Kriterienkatalog, der neben klassischen Aspekten, wie der Qualität, Zuverlässigkeit und Liquidität der Lieferanten, auch Nachhaltigkeitskriterien, wie die Einhaltung von Arbeits-, Sozial- und Umweltstandards beinhaltet. Darüber hinaus wird der Vorstand monatlich in einem Management-Reporting über die aktuelle Lage und Entwicklung im Bereich des Supplier Quality Managements informiert.

ElringKlinger nutzt für die Deklaration von Inhaltsstoffen insbesondere das Internationale Materialdatensystem (IMDS).

Darüber werden Informationen aller Automobilzulieferer zur wertstofflichen und chemischen Zusammensetzung produzierter Halbzeuge und Bauteile an ElringKlinger und an den Kunden weitergegeben. Der Vorteil des Systems liegt darin, dass alle wichtigen Automobilzulieferer und Lieferanten innerhalb der gesamten Lieferkette ihre Daten in einem System gesammelt ablegen können, um Transparenz über die genauen Inhaltsstoffe zu schaffen und um die Bauteile am Ende ihres Lebensweges umweltgerecht entsorgen zu können. Zudem dient die Datenbank als Plattform für eine schnelle Überprüfung der Herkunftsländer von Konfliktmineralien. Unter anderem verpflichtet auch das US-amerikanische Konfliktmineraliengesetz (Dodd-Frank Act) Unternehmen, die Herkunft bestimmter Rohstoffe offenzulegen. Dadurch soll ausgeschlossen werden, dass sogenannte Konfliktmineralien wie Tantal, Gold, Wolfram oder Zinn aus der Republik Kongo oder ihren Nachbarstaaten über die Lieferketten in Produkte gelangen. ElringKlinger verwendet einige der oben erwähnten Rohstoffe zwar in Kleinstmengen, vermeidet jedoch den Bezug aus den genannten Herstellungsländern. Eine Analyse der 2023 im ElringKlinger-Konzern eingekauften Rohstoffe auf Basis der Lieferanteninformationen ergab keine Hinweise darauf, dass Konfliktmineralien aus diesen genannten Regionen bezogen wurden.

Umweltgerechte Mobilität

Mobilität ist ein unverzichtbarer Teil des täglichen Lebens und elementar für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung. Der Bedarf an Mobilität wird weiter zunehmen. Gerade vor dem Hintergrund der bisherigen Nutzung fossiler Kraftstoffe ist es umso wichtiger, dass die Mobilität umweltfreundlicher wird und die Emissionen des Verkehrssektors reduziert werden. Auch deswegen setzt ElringKlinger seine Innovationskraft für die Entwicklung innovativer Lösungen ein, die zur Transformation der Mobilität beitragen, und strebt langfristig eine deutliche Steigerung des Umsatzanteils in den neuen Technologien an.

ElringKlinger begann vor mehr als zwei Jahrzehnten mit der Entwicklung umweltfreundlicher Antriebstechnologien – zunächst in der Brennstoffzellentechnologie und später auch in der Batterietechnologie. Damit erarbeitete sich der Konzern schon frühzeitig in diesen Produktfeldern eine

Komponenten- und Systemkompetenz. Parallel dazu entwickelten auch alle anderen Geschäftsbereiche immer mehr Produkte, die in emissionsfreien Fahrzeugen benötigt werden. Frühzeitig hat sich der Konzern somit darauf ausgerichtet, umweltfreundliche Technologien voranzutreiben.

Diese Orientierung spiegelt sich nicht zuletzt im Unternehmenszweck (geläufiger engl.: Purpose) wider: „Pioneering innovative technologies for a sustainable future“. Der Konzern unterstreicht damit seinen Anspruch, durch innovative und wegweisende Erfindungen und Entwicklungen eine nachhaltige Mobilität zu ermöglichen. Gleichzeitig intensiviert der Konzern seine Vertriebsaktivitäten kontinuierlich, um den Umsatzanteil von E-Mobility-Produkten nachhaltig zu erhöhen. Der vom ElringKlinger-Aufsichtsrat bestellte Vertriebsvorstand Dirk Willers setzt in diesem Bereich einen seiner Tätigkeitsschwerpunkte.

Der Weg in die E-Mobilität ist im Verkehrssektor vorgezeichnet, das zeigt sich am kontinuierlich steigenden Anteil an elektrisch betriebenen Fahrzeugen. Derzeit dominieren insgesamt die Stückzahlen der hergestellten batteriebetriebenen Fahrzeuge, doch ElringKlinger ist nach wie vor davon überzeugt, dass die Brennstoffzellentechnologie vor allem für Nutzfahrzeuge und Busse eine wesentliche Alternative darstellt. Denn überall dort, wo ein großer Energiebedarf im Antrieb besteht und der Stillstand zum stetigen Laden Kosten nach sich zieht, entfacht der Brennstoffzellenantrieb einen erkennbaren Vorteil: Durch die Brennstoffzelle* wird elektrische Energie an Bord erzeugt, weswegen sich die Reichweite der brennstoffzellenbetriebenen Fahrzeuge gegenüber den vollelektrischen deutlich erhöht. Aus diesem Grund setzt ElringKlinger seine Strategie fort und setzt auf beide Zukunftstechnologien – sowohl auf die Batterie- als auch (über die Joint-Venture-Tochtergesellschaft EKPO) die Brennstoffzellentechnologie.

In der Batterietechnologie ist ElringKlinger Engineering-Partner und Lieferant von Einzelkomponenten für die Produktion volumenstarker Serien sowie von Modulen und Systemen für Nischenmärkte. Das breite Produktportfolio von ElringKlinger umfasst Batteriesysteme, Batteriemodule sowie Komponenten für Batterien, wie zum Beispiel Zellkontaktiersysteme*, Modulverbinder oder Zelldeckel. 2022 siedelte der Konzern seine Aktivitäten im Batteriebereich am Standort in Neuffen, Deutschland, an, um die bereits erhaltenen Aufträge für E-Mobilitätsanwendungen zu industrialisieren. 2023 begann an diesem Standort die Produktion der Zellkontaktiersysteme für einen globalen Batteriehersteller, der ElringKlinger für die Serienbelieferung mit einem Gesamtvolumen im mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich über eine Laufzeit von rund neun Jahren nominiert hat. Darüber hinaus erhielt der Konzern 2023 einen volumenstarken Großserienauftrag zur Lieferung von Zellkontaktiersystemen der neuen Generation für die NEUE KLASSE der BMW Group. Die Produktion für diese Nominierung wird ab 2025 hochlaufen, derzeit werden die Vorbereitungen dazu getroffen.

Die Aktivitäten der Brennstoffzellentechnologie bündelt ElringKlinger in der EKPO Fuel Cell Technologies (EKPO). Gemeinsam mit dem französischen Automobilzulieferer Plastic Omnium gründete ElringKlinger 2021 das Tochterunternehmen, um die Entwicklung für die wasserstoffbasierte Mobilität im Bereich der Niedertemperatur-Brennstoffzelle PEM (Proton Exchange Membrane) zu beschleunigen. EKPO bietet komplette Stackmodule in verschiedenen Leistungskategorien sowie entsprechende Komponenten wie metallische Bipolarplatten* oder Kunststoff-Medienmodule an. EKPO erhielt auch im Berichtsjahr mehrere Aufträge, darunter Projekte für einen europäischen und einen globalen Automobilhersteller. Daneben erhielt das Unternehmen auch einen Auftrag zur Lieferung von Brennstoffzellenstacks für ein Kreuzfahrtschiff. Darüber hinaus gelang EKPO 2023 der erste Schritt in den wachsenden Elektrolysemarkt. Das Unternehmen erhielt einen Auftrag zur Entwicklung von Stack-Komponenten für den Einsatz in PEM-Elektrolyseuren der H-TEC-SYSTEMS GmbH. Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres erhielt das Unternehmen im Rahmen des europäischen „IPCEI* Wasserstoff“-Programms (IPCEI = Important Project of Common European Interest, d. h. „Wichtiges Projekt im gemeinsamen europäischen Interesse“) die Zusage, bis 2027 mit bis zu 177 Mio. EUR gefördert zu werden. Die Fördermittel werden vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr und vom Umweltministerium Baden-Württemberg bereitgestellt und sollen für die Entwicklung und Industrialisierung von leistungsstarken PEM-Brennstoffzellenstackmodulen für Heavy-Duty-Anwendungen eingesetzt werden. Mittelfristig strebt EKPO eine führende Rolle auf dem Brennstoffzellenmarkt sowohl für Mobilitäts- als auch für stationäre Anwendungen an.

Im Rahmen einer strategischen Partnerschaft mit hofer powertrain entwickelt und industrialisiert ElringKlinger elektrische Antriebseinheiten. Seit 2017 ist ElringKlinger an dem Systementwickler und -lieferanten hofer AG, Nürtingen beteiligt. In den zwei Tochterunternehmen hofer powertrain products GmbH in Dettingen, Deutschland, und Solihull, England, bietet der Konzern neben E-Motoren, Getriebe und Leistungselektronik, auch Regelungssoftware, Thermomanagement sowie Sicherheitskonzepte für das Highend-Sport- und Luxuswagensegment an.

Auch die Geschäftsbereiche, die ihren Ursprung in der etablierten Mobilität haben, entwickeln und industrialisieren entlang der Kernkompetenzen Beschichten, Stanzen, Prägen, Formen und Kunststoffspritzguss Lösungen für die emissionsfreie Mobilität. Ein Beispiel hierfür ist der Lamellenträger, der im Geschäftsbereich Metal Sealing Systems & Drivetrain Components entwickelt wurde und in Serie für

ein vollelektrisches Modell eines europäischen Sportwagenherstellers produziert wird. Ein weiteres Beispiel sind die 2023 erhaltenen Aufträge im Geschäftsbereich Metal Forming & Assembly Technology über Batteriegehäuse und Batteriegehäusemodule, die das transferierte Know-how in der Stanz- und Umformtechnik aufzeigen.

Im Sinne einer umweltgerechten Mobilität wirkt sich auch der Leichtbau aus. Produkte, die im Vergleich zu herkömmlichen Lösungen Gewichtseinsparungen bedeuten, senken das Fahrzeuggewicht und können somit zur Kraftstoffverbrauchreduktion oder zur Reichweitenerhöhung beitragen. Im Zentrum steht dabei das Ziel, den CO₂-Ausstoß zu minimieren und die Feinstaubbelastung durch einen geringeren Reifenabrieb zu verringern. ElringKlinger produziert Leichtbauteile seit über zwei Jahrzehnten in Serie. Die langjährige Erfahrung bei Werkstoffen, Prozessen und Fertigung spiegelt sich insbesondere im breiten Produktportfolio wider,

das sowohl Produkte für den Antriebsstrang als auch für die Karosserie enthält. Im Fokus der Neuentwicklungen stehen neben der Gewichtsreduzierung auch die Funktionsintegration und -optimierung, die Leistungsstärke sowie die Robustheit der Teile.

Langfristig strebt ElringKlinger an, die Transformation durch deutlich steigende Umsatzanteile in den neuen Technologien im Konzern umzusetzen. Der Konzernumsatzanteil blieb für das Jahr 2023 nahezu unverändert bei 10,8 % (2022: 10,9 %). Inhaltlich und betragsmäßig weicht diese Kennzahl von der Umsatzkennzahl, die im Abschnitt „EU-Taxonomie“ genannt wird, ab. Im Wesentlichen sind es die Umsätze im Bereich Leichtbau, die in verbrennungsmotorbezogenen Fahrzeugen zur Emissionsreduzierung beitragen und daher hier einbezogen werden, aber nicht in den vorgegebenen Definitionsbereich der EU-Taxonomie* fallen.

Umweltschutz in der Produktion

Die Produkte von ElringKlinger verursachen in jeder Lebenszyklusphase Auswirkungen auf die Umwelt. Daraus ergibt sich für den Konzern eine hohe ökologische Verantwortung, derer er im Rahmen seiner Umwelt- und Qualitätspolitik gerecht zu werden versucht. Aus diesem Grund verfolgt der Konzern das Ziel, jedes Jahr rund 1 % seiner Gesamtinvestitionen² für Maßnahmen aufzubringen, die der Emissionsreduktion dienen.

Die Europäische Union hat sich unter dem Pariser Klimaabkommen zu klima- und energiepolitischen Zielen verpflichtet, welche kurzfristig erfüllt wurden, jedoch mittel- und langfristig nur unter verstärkten Bemühungen zu erreichen sind. Im Rahmen des EU-Klimagesetzes hat die EU ihr langfristiges Ziel verschärft. Anstatt einer Mindering von 80–95 % strebt sie die Klimaneutralität bis 2050 an.³ Eine wichtige Maßnahme zur Erreichung dieses Ziels ist der Ausbau erneuerbarer Energien, nämlich sollen bis

2030 mindestens 42,5 % des Gesamtenergieverbrauchs der Europäischen Union aus erneuerbaren Energien stammen.⁴ Ein wichtiger Schritt, der den Industrieunternehmen in Zukunft den Bezug von z. B. Grünstrom noch besser ermöglichen wird. Auch ElringKlinger hat im Rahmen seiner Klimastrategie 2021 damit begonnen viele Standorte mit Energie aus nachhaltigen Quellen zu betreiben und will bis 2025 für alle Standorte in Europa sowie bis 2030 für alle Standorte global ausschließlich Grünstrom beziehen.

² Die zur Zielerreichung getätigten Investitionen (insbesondere Mehrinvestitionen in Energieeinsparmaßnahmen) betreffen die emissionsreduzierenden Anteile der Investitionen in Grundstücke und Bauten, in technische Anlagen und Maschinen sowie in andere Anlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung).

³ Europäische Energie- und Klimaziele | Umweltbundesamt

⁴ Renewable energy targets – European Commission (europa.eu)

Um seiner ganzheitlichen Verantwortung gegenüber der Umwelt gerecht zu werden, hat ElringKlinger eine Qualitäts- und Umweltpolitik formuliert, die für alle Beschäftigten und Lieferanten gilt. Die Gesamtverantwortung für den Umweltschutz und weitere Nachhaltigkeitsbelange trägt der Vorstand von ElringKlinger. In umweltrelevante Investitionsentscheidungen wird stets der Umweltbeauftragte der ElringKlinger AG und der Werke einbezogen. Die Gestaltung von Umweltthemen obliegt den jeweiligen Zentral- und Geschäftsbereichen. Für die Umsetzung sind die ernannten Umweltbeauftragten an den einzelnen Produktionsstandorten zuständig.

Der ElringKlinger-Konzern bezog im Jahr 2023 28 Gesellschaften mit ihren Standorten in die Umweltberichterstattung ein. Neben 37 Fertigungsstandorten ist außerdem die ElringKlinger Logistic Service GmbH in Ergenzingen enthalten. Der Standort in Texas, USA, wurde im Berichtsjahr neu in die Umweltberichterstattung aufgenommen. Die nicht enthaltenen Produktionsstandorte in Timisoara, Rumänien, Warwick, Großbritannien, und Chongqing, China, werden aufgrund ihrer geringen Größe und Relevanz für die Umweltkennzahlen nicht berichtet. Damit deckt ElringKlinger mit seiner Umweltberichterstattung 2023 95 % der produzierenden Konzernstandorte ab, die 98 % des Konzernumsatzes und 97 % der Konzernbelegschaft repräsentieren.

2023 führt ElringKlinger die Umsetzung seiner Strategie fort, mit der der Konzern bis 2030 die Erreichung der bilanziellen CO₂-Neutralität bezogen auf die Scope-1- und Scope-2-Emissionen anstrebt. Das Management von ElringKlinger arbeitet in insgesamt vier unterschiedliche Handlungsfeldern, um dieses Ziel zu erreichen. Dazu gehören (1) die Steigerung der Energieeffizienz bei allen Gebäuden und Anlagen, (2) der Ausbau von regenerativen Energien, (3) die Umstellung auf Grünstrom sowie (4) die Kompensation von gänzlich unvermeidbaren CO₂-Emissionen durch Investitionen in unternehmensexterne CO₂-reduzierende Projekte. Im Jahr 2023 wurden die Stromlieferverträge der Konzerngesellschaften in Ungarn, Italien und zu einem großen Teil in der Türkei auf Grünstrom umgestellt. Insgesamt wurden 15.450 Tonnen CO₂, die aus Gas, Fuhrpark und Flugreisen resultierten, über Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen.

Die in diese Berichterstattung einbezogenen Gesellschaften verfügen über ein implementiertes Umweltmanagement-

system, das nach der international geltenden Norm DIN EN ISO 14001:2015 zertifiziert ist. Die Ausnahmen bilden die Produktionsstandorte in Karawang, Indonesien, Fremont, USA, Neuffen, Deutschland, sowie der neue Produktionsstandort in Texas, USA. Zusätzlich zur externen Systemzertifizierung werden interne Audits, zum Beispiel zum Energie- und Gefahrenstoffmanagement, an den Produktionsstandorten durchgeführt. Die im Folgenden abgebildeten Kennzahlen werden einmal jährlich ermittelt, ausgewertet und dem Vorstand zur Information und zur Ableitung möglicher Handlungen vorgelegt.

ElringKlinger unterteilt die Umweltkennzahlen gemäß dem Greenhouse Gas Protocol in Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen. Direkte Emissionen, die vom Unternehmen selbst stammen, beinhalten Emissionen aus Gas, Heizöl, Motorenprüfständen und der firmeneigenen Fahrzeugflotte (Scope 1). Die Scope-2-Emissionen werden durch den indirekten CO₂-Ausstoß aufgrund des Stromverbrauchs freigesetzt. Die berichteten Scope-3-Emissionen beziehen sich auf die Flugreisen der Mitarbeitenden.

2023 sind die direkten und indirekten CO₂-Emissionen auf 68.270 Tonnen (2022: 73.650⁵ Tonnen) gesunken. Die CO₂-Emissionen je 1 Mio. EUR des gesamten Konzernumsatzes lagen bei 37,0 Tonnen (2022: 41,0 Tonnen).

Von den gesamten direkten CO₂-Emissionen entfallen 19.200 Tonnen (2022: 21.200 Tonnen) auf die Scope-1-Emissionen aus Gas- und Heizölverbrauch. Die direkten CO₂-Emissionen des Fuhrparks und der Mietfahrzeuge sanken auf 710 Tonnen (2022: 780 Tonnen⁵) im Berichtsjahr, trotz der höheren Anzahl an Firmenfahrzeugen (2023: 303 Fahrzeuge/2022: 245 Fahrzeuge). Der durchschnittliche CO₂-Ausstoß pro Fahrzeug der Dienstwagenflotte und der angemieteten Fahrzeuge konnte mit 105 g/km (2022: 118 g/km) verringert werden. Die Dienstwagenflotte umfasst alle Fahrzeuge der ElringKlinger-Standorte in Deutschland. Die Angaben zu den Mietfahrzeugen umfassen zudem auch alle Länder außerhalb Deutschlands.

Die gesamten indirekten CO₂-Emissionen sanken um 6,4 % auf 48.360 Tonnen (2022: 51.670 Tonnen). Diese Entwicklung der indirekten CO₂-Emissionen ist hauptsächlich auf den deutlichen Rückgang der Emissionen aus dem Stromverbrauch zurückzuführen, welche im Berichtsjahr 2023 auf 45.800 Tonnen (2022: 50.400 Tonnen) gesunken sind.

⁵ ElringKlinger präzisierte die Berechnungsweise der Fuhrparkdaten im Jahr 2023, bisher wurden die vertraglich vereinbarten Kilometer zur Berechnung verwendet, auf Basis derer betragen die Fuhrparkemissionen für das Jahr 2022 870 Tonnen CO₂. Durch die Verwendung der tatsächlich gefahrenen Kilometer veränderten sich die Fuhrparkemissionen auf 780 Tonnen für das Jahr 2022. Ebenso haben sich die gesamten direkten CO₂-Emissionen als auch die gesamten direkten und indirekten CO₂-Emissionen für das Jahr 2022 verändert.

	2023	2022
Gesamte direkte und indirekte CO₂-Emissionen in t⁷	68.270	73.650
Gesamte direkte CO₂-Emissionen in t^{1,7}	19.910	21.980
davon direkte CO ₂ -Emissionen unter anderem aus Gas, Öl, Motorenprüfständen in t	19.200	21.200
davon direkte CO ₂ -Emissionen des Fuhrparks in t ^{2,7}	710	780
Gesamte indirekte CO₂-Emissionen in t	48.360	51.670
davon indirekte CO ₂ -Emissionen aus Strom in t ³	45.800	50.400
davon indirekte CO ₂ -Emissionen aus Flugreisen in t ^{4,5}	2.560	1.270
CO₂-Emissionen je 1 Mio. EUR Umsatz in t⁶	37,0	41,0
Kompensationen CO₂-Emissionen in t⁶	15.450	16.000

- ¹ Die gesamten direkten CO₂-Emissionen der ElringKlinger AG für 2023 betragen 10.700 Tonnen (2022: 11.300 Tonnen). Diese setzen sich zusammen aus 10.200 Tonnen (2022: 11.000 Tonnen) direkten CO₂-Emissionen unter anderem aus Gas, Öl und Motorenprüfständen und den direkten CO₂-Emissionen des Fuhrparks der AG, welche 2023 560 Tonnen (2022: 670 Tonnen) betragen.
- ² Berechnung der Emissionen durch Multiplikation der jährlich tatsächlich gefahrenen Kilometer der Fahrzeuge mit dem vom jeweiligen Fahrzeughersteller ausgewiesenen CO₂-Ausstoß. Die Dienstwagenflotte umfasst alle Fahrzeuge der ElringKlinger-Standorte in Deutschland. Die Angaben zu den Mietfahrzeugen beinhalten außerdem alle Länder außerhalb Deutschlands.
- ³ Im Mutterunternehmen ElringKlinger AG fielen 2023 0 Tonnen (2022: 0 Tonnen) indirekte CO₂-Emissionen aus Strom an (die Berechnung der indirekten CO₂-Emissionen erfolgt nach der Market-based Methode).
- ⁴ Von den indirekten CO₂-Emissionen aus Flugreisen fielen für die ElringKlinger AG 2023 1.960 Tonnen (2022: 1.020 Tonnen) an.
- ⁵ Flugreisen der Standorte in Deutschland, Schweiz, Frankreich, Rumänien, Ungarn und teilweise Großbritannien sowie zentral erfasste Flüge der Standorte Italien, Türkei und USA.
- ⁶ ElringKlinger leistete Kompensationszahlungen für die Emissionen aus dem Gasverbrauch, Fuhrpark und den Flugreisen der deutschen Produktionsgesellschaften.
- ⁷ ElringKlinger präzierte die Berechnungsweise der Fuhrparkdaten im Jahr 2023, bisher wurden die vertraglich vereinbarten Kilometer zur Berechnung verwendet, auf Basis derer betragen die Fuhrparkemissionen für das Jahr 2022 870 Tonnen CO₂. Durch die Verwendung der tatsächlich gefahrenen Kilometer veränderten sich die Fuhrparkemissionen auf 780 Tonnen für das Jahr 2022. Ebenso haben sich die gesamten direkten CO₂-Emissionen als auch die gesamten direkten und indirekten CO₂-Emissionen für das Jahr 2022 verändert.

ElringKlinger verfügt an den europäischen Produktionswerken über eine Zählerinfrastruktur, mit der das Unternehmen Energieströme ganzheitlich betrachten kann. Denn der Konzern legt großen Wert auf einen verantwortungsvollen Umgang mit der zur Produktherstellung benötigten Energie. Ungenutzte Energieeffizienzpotenziale können dadurch erschlossen, Energiekosten verringert und der Ausstoß von Treibhausgasen (zum Beispiel CO₂-Emissionen) reduziert werden. Mit Ausnahme des neuen Standorts in Neuffen sind alle europäischen Produktionsstandorte nach ISO 50001 zertifiziert. Für den Produktionsstandort in Neuffen ist die Zertifizierung nach ISO 50001 für das erste Quartal im Jahr 2024 geplant.

Um die Umwelt zu schützen und unabhängiger von Stromversorgern zu werden, nutzt der Konzern an einigen Standorten Blockheizkraftwerke (BHKW) sowie Windkraft- und mehrere Solaranlagen in den Werken in Spanien, Indien und China. Der Vorteil eines BHKW ist die parallele Strom- und Wärmegewinnung. Im Jahr 2023 lag der Energieverbrauch (Strom, Gas, Heizöl und Kraftstoff für Motorenprüfstände) mit 286.200 MWh (2022: 291.600 MWh) unter Vorjahresniveau. Davon entfallen 106.900 MWh (2022: 107.440 MWh) auf die ElringKlinger AG.

Klimaschutz hat im ElringKlinger-Konzern eine hohe Bedeutung. Kontinuierliche Prozessoptimierungen und die Anschaffung von energieeffizienten Anlagen sollen dazu beitragen, den Verbrauch endlicher Ressourcen zu senken. Darüber hinaus investiert ElringKlinger regelmäßig in Gebäudeinstandhaltungen, welche ebenfalls Energieeinsparungen mit sich bringen. Diese Maßnahmen tragen zwar grundsätzlich zu geringeren Emissionen bei, doch kann es einhergehend mit dem Konzernwachstum, der Anschaffung neuer Anlagen oder der Inbetriebnahme weiterer Produktionswerke zu sprungfixen Erhöhungen der CO₂-Emissionen kommen. Die Entwicklungen der CO₂-Emissionen im Konzern werden vom Umweltbeauftragten stets beobachtet und analysiert.

2023 investierte ElringKlinger 2,0 % der Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien in emissionsreduzierende Maßnahmen. Inhaltlich und betragsmäßig weicht diese Kennzahl von dem vorgegebenen Definitionsbereich der EU-Taxonomie ab, da der Fokus der hier dargestellten Kennzahl ausschließlich auf der Emissionsreduktion liegt. Dazu gehörten unter anderem eine neu installierte Solaranlage und der Neubau einer Wärmepumpe, um die Gebäude effizienter zu beheizen. Das Ziel, rund 1 % der Gesamtinvestitionen in emissionsreduzierende Maßnahmen zu investieren, konnte 2023 somit erreicht werden.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

ElringKlinger erkennt seine unternehmerische Verantwortung als Arbeitgeber an und will für ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld Sorge tragen. Deshalb ist es das Ziel von ElringKlinger, Arbeitsunfälle auf ein absolutes Minimum zu reduzieren und die Gesundheit der Mitarbeitenden zu fördern.

ElringKlinger legt großen Wert auf ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld für alle Mitarbeitenden. Über das Health-and-Safety-Managementsystem von ElringKlinger werden unternehmenseigene Prozesse und Standards zum Arbeitsschutz weiterentwickelt. Dieses beinhaltet u. a. internationale Arbeitsschutzstandards und wird in allen Produktionswerken weltweit auditiert. Mit Ausnahme folgender Produktionswerke ist das Health-and-Safety-Managementsystem nach der Norm ISO 45001 zertifiziert: in Neuffen, Deutschland, in Chongqing, China, in San Antonio, USA, in Fremont, USA, in Solihull, England, in Karawang, Indonesien, in Timisoara, Rumänien sowie in der EKPO Fuel Cell Technologies GmbH in Dettingen, Deutschland. Zum Großteil liegt dies an der Werksgröße. Das Werk Neuffen, das 2022 eröffnet wurde, wird 2024 zertifiziert werden.

ElringKlinger strebt eine gänzliche Vermeidung von Arbeitsunfällen an und setzt hierfür auf ein proaktives Verhalten. Klare Arbeitsanweisungen zum Thema Sicherheit, regelmäßige Durchführung von Sicherheitsunterweisungen, präventive Maßnahmen an den einzelnen Arbeitsplätzen, ein technischer Sicherheitsstandard bei Anlagen und Arbeitsmitteln sowie entsprechende Schutzausrüstungen sollen dafür sorgen. Auch EKOS*, das konzernweit eingesetzte Produktionssystem, beinhaltet das Thema Arbeitssicherheit. Unter anderem gibt es vor, dass die täglich stattfindenden Shopfloor-Meetings in den Produktionsbereichen den Fokus auf „Safety First“ setzen und mit dem Thema Arbeitssicherheit beginnen. Zudem werden in den Produktionswerken Gefährdungsbeurteilungen erstellt und fortlaufend aktualisiert sowie Sicherheitsbegehungen durchgeführt. Die Einhaltung der Vorgaben wird durch regelmäßige interne Audits überprüft. Etwaige Feststellungen werden dabei in Maßnahmenplänen festgehalten und behoben. Die Arbeitsschutzpolitik sowie die zentralen Prozesse zum Arbeitsschutzmanagement sind für die Mitarbeitenden im ElringKlinger-Konzern gleichermaßen gültig.

Verantwortlich für das Management der Arbeitssicherheitsthemen ist der Zentralbereich, der eine direkte Berichtslinie zum Vorstand der ElringKlinger AG hat. Parallel dazu verantwortet der Bereich, dass Mindeststandards zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz in den jeweils zuständigen Zentralbereichen definiert und umgesetzt werden. Dies betrifft unter anderem Sicherheitstechnik, Schutzausrüstung, den Umgang mit Gefahrstoffen, die Beschaffung von sicheren Anlagen und die Qualifikation von Beschäftigten.

Im Berichtszeitraum konnte die Anzahl an Arbeitsunfällen mit anschließendem Arbeitsausfall von mehr als drei Tagen auf 105 (2022: 124 Arbeitsunfälle) reduziert werden. Auf die ElringKlinger AG entfallen insgesamt 43 Arbeitsunfälle (2022: 47 Arbeitsunfälle). Die relative Unfallhäufigkeit pro 1.000 Beschäftigte kam auf 11,0 (2022: 13,1) im Konzern bzw. 14,5 (2022: 16,2) in der Muttergesellschaft. Bei allen Unfällen werden Ursache und Hergang genau analysiert und Korrektur- und Präventionsmaßnahmen zur Vermeidung ähnlicher Unfälle definiert und umgesetzt. Die Kennzahl zu den Arbeitsunfällen mit einer Ausfallzeit von mehr als drei Arbeitstagen ist Teil des ElringKlinger-Kennzahlensystems und wird dem Vorstand monatlich vorgelegt.

Das ElringKlinger-Gesundheitsmanagement berücksichtigt die Bedürfnisse der Mitarbeitenden, um Belastungen am Arbeitsplatz zu reduzieren und einheitliche Standards zu implementieren. Deshalb setzt ElringKlinger auf präventive, bedarfs- und zielgruppenorientierte sowie gesundheitsförderliche Maßnahmen. Dazu gehören neben ergonomisch eingerichteten Arbeitsplätzen auch unterschiedliche Schulungen, die sich rund um die Themen Ernährung, körperliche Fitness und Erste Hilfe drehen.

Gezielte Mitarbeitergewinnung und -entwicklung

Das Ziel von ElringKlinger ist es, sich weiterhin auf die Gewinnung von Fachkräften zu konzentrieren, um einem potenziellen Fachkräftemangel vorzubeugen. Gleichzeitig fördert der Konzern die Weiterentwicklung der Beschäftigten durch gezielte Schulungsmaßnahmen. Damit zeigt ElringKlinger aktiv Perspektiven auf und fördert die langfristige Bindung der Mitarbeitenden an das Unternehmen. Im Berichtsjahr wurde die im Jahr 2022 begonnene Implementierung der neuen Personalstrategie 2030 abgeschlossen.

Die gesamte Automobilbranche befindet sich in einem großen Transformationsprozess. Starke Veränderungen des Produktportfolios von ElringKlinger sowie umfassende Digitalisierungsprojekte führen dazu, dass vermehrt Spezialist:innen gesucht werden. Im Fokus stehen dabei neben den neuen Geschäftsfeldern auch der Forschungs- und Entwicklungs- sowie der IT-Bereich. Als technologieorientierter Konzern ist auch ElringKlinger vom Fachkräftemangel betroffen, vor allem in den zukunftssträchtigen Bereichen der alternativen Antriebstechnologien. Die Gewinnung von qualifiziertem Personal hat daher einen besonders hohen Stellenwert im Konzern.

Ein wesentlicher Baustein der Unternehmenskultur ist die Mitarbeiterentwicklung. Sie wird im Verhaltenskodex und in den Führungsgrundsätzen explizit hervorgehoben. Die Personalabteilung steht bei allen wichtigen Entscheidungen im engen Austausch mit der Konzernleitung.

Aufgrund des Wandels innerhalb der Automobilindustrie hin zu alternativen Antriebssystemen passte der Konzern die Mitarbeiteranzahl in vielen Bereichen an die aktuelle Geschäftssituation an. Gleichzeitig baute ElringKlinger insbesondere in den strategischen Zukunftsfeldern Mitarbeitende auf. Für das erfolgreiche Recruiting wurde 2023 ein neuer Bereich in der Personalabteilung aufgebaut, welcher im ersten Schritt die Rekrutierungsaktivitäten für die Werke rund um den Hauptsitz in Dettingen/Erms zentralisiert hat. Außerdem spielt die Nutzung digitaler Medien zunehmend eine wichtige Rolle bei der Rekrutierung von neuem Personal. Um verschiedene Zielgruppen zu erreichen, nutzte ElringKlinger mehrere Social-Media-Kanäle, wie beispielsweise LinkedIn oder Facebook, die unternehmenseigene

Karriereseite, unterschiedliche Karriereportale sowie Hochschulpartnerschaften. Darüber hinaus nahm der Konzern an mehreren Ausbildungsmessen teil, wie auch an dem von ElringKlinger erneut organisierten „INFO-Tag Ausbildung & Studium“. Nach der Corona-Pandemie konnten 2023 wieder Präsenzveranstaltungen, wie z.B. Exkursionen von Schulklassen und Hochschulstudierenden, angeboten werden. Außerdem nutzt der Konzern eine neue Plattform, „Jobteaser“, zur direkten Rekrutierung von Hochschulpraktikanten. Neben externen Recruitingmöglichkeiten strebt das Unternehmen außerdem mittels des Mitarbeiterempfehlungsprogramms „Bring a Talent“ an, besonders engagierte und qualifizierte Kandidat:innen aus dem Umfeld der Mitarbeitenden zu rekrutieren. Seit Beginn des Programms im September 2018 konnten so bereits 68 Mitarbeitende geworben werden.

Eigenes Know-how baut der Konzern über diverse Ausbildungsprogramme und duale Studienplätze auf. Diese Maßnahmen sind neben der externen Fachkräfterekrutierung wichtig, um weitere unternehmensinterne Expert:innen auszubilden und langfristig qualifiziertes Personal im Unternehmen zu halten. Im Herbst 2023 begannen 11 duale Studierende und 21 Auszubildende am Hauptstandort Dettingen a. d. Erms eine Ausbildung bei der ElringKlinger AG. Damit konnte ElringKlinger im Berichtsjahr 5 duale Studiengänge und 9 unterschiedliche Ausbildungsberufe besetzen.

Für bereits ausgebildete Ingenieur:innen bietet ElringKlinger zielgerichtete Weiterbildungsprogramme an. In diesem Rahmen ist das Unternehmen auch Industriepartner in dem vom Land Baden-Württemberg geförderten Projekt „Transferqualifizierung für technische Spezialisten und Experten

der Industrie im Strukturwandel“ mit dem Ziel, Techniker:innen, Meister:innen und Ingenieur:innen im Strukturwandel zu begleiten. Dafür wurden im Austausch mit Projektpartnern aus der Industrie und Wissenschaft praxisnahe Weiterbildungsmodule in den Themenfeldern emissionsfreie Antriebssysteme, Data Science und künstliche Intelligenz entwickelt und erprobt. Seit Beginn des Projektes konnten mehrere Ingenieure und technische Fachkräfte von der ElringKlinger AG an den angebotenen Schulungen teilnehmen und das antrainierte Wissen anschließend einsetzen.

Im Geschäftsjahr 2023 befanden sich im Durchschnitt in der Muttergesellschaft ElringKlinger AG mit Sitz in Dettingen a. d. Erms insgesamt 87 Mitarbeitende (2022: 90 Mitarbeitende) in Ausbildung. Die Ausbildungsquote im Konzern (Anzahl der Auszubildenden und internen Studierenden im Verhältnis zur Gesamtzahl der Beschäftigten) betrug im Durchschnitt 1,5 % (2022: 1,6 %). Die Ausbildungsquote der Muttergesellschaft sank im Jahr 2023 auf 3,0 % (2022: 3,1 %).

Für Schulungen nutzt ElringKlinger die neuen digitalen Trainingsformate wie Webinare, Live-Onlinetrainings, EDV-Kurse und Video-Trainings. Sie sind in der globalen Lernplattform „EK University“ enthalten. Unabhängig vom Arbeitsplatz und -ort, kann ElringKlinger seine Beschäftigten darüber auf den aktuellen Stand der Technik und moderner Arbeitsmethoden bringen, sowie bestehende Kompetenzen erweitern. Über die Lernplattform „EK University“ hinaus, wurde 2023 begonnen die „HR Academy“ zu entwickeln und erste Module darin auszurollen, welche für Mitarbeitende der Personalabteilungen bei ElringKlinger weltweit als Schulungen zur Verfügung stehen. Das Ziel der „HR Academy“ ist es, die Mitarbeitenden fachlich weiterzuentwickeln und die Kompetenz für eine erfolgreiche Personalarbeit auszubauen.

Im Rahmen des „High-Potential-Programms“ werden auf drei regionalen Ebenen – APAC (Asien-Pazifik), Americas (USA, Kanada, Mexiko und Brasilien) sowie EMEA (Europa, Naher Osten und Afrika) – Mitarbeitende aus dem Konzern mit hohem Entwicklungspotenzial weiterentwickelt und im Rahmen eines in mehreren Modulen aufgebauten Trainingsprogramms gefördert. Die insgesamt 25 ausgewählten Teilnehmer:innen für das Berichtsjahr 2023 wurden in allen

Regionen mit Schulungen, Feedbackgesprächen und Veranstaltungen weiterentwickelt. Außerdem arbeitete die Gruppe an individuellen Fachprojekten und gemeinsamen regionalen Projekten.

Das neu entwickelte „Senior Management Development Programm“ startete im Berichtsjahr 2023. Die acht ausgewählten Teilnehmer:innen sollen sich in dem Programm weiterentwickeln, damit sie eine leitende Führungsposition als Vice President oder General Manager im Konzern übernehmen können. Die Teilnehmer:innen wurden im Berichtsjahr in verschiedenen Trainings zu Managementthemen geschult, „Managing Self“, „Managing Team“, „Managing Business“ und weiteren Modulen. Außerdem fand im November des Berichtsjahres eine Hospitation im britischen Werk statt, um die Herausforderungen und Strategien eines General Managers zu erfahren und zu verstehen.

Die bereits 2022 begonnene Implementierung der „Shop Floor Qualification“ wurde im Jahr 2023 in fast allen Produktionswerken erfolgreich umgesetzt. Dabei handelt es sich um die standardisierte gruppenweite Einarbeitung von neuen Produktionsmitarbeitern.

Ein systemgestützter, global einheitlicher Prozess soll sicherstellen, dass weltweit alle indirekten und generellen Beschäftigte einmal jährlich hinsichtlich ihrer Kompetenzen und ihrer persönlichen Leistungen Feedback erhalten. Die individuellen Bedürfnisse sowie Leistungen und Zielsetzungen werden hierbei durch die jeweiligen Vorgesetzten ermittelt und bewertet. Die Quote (Anteil der durchgeführten Performance Reviews im Verhältnis zur durchschnittlichen Beschäftigtenzahl, abzüglich Auszubildende und interne Studierende) lag 2023 im Konzern bei 50,8 % (2022: 47,5 %). Die Gesamtpopulation von ElringKlinger für die Performance Reviews sind alle Mitarbeitende, mit Ausnahme der Mitarbeitenden, die direkt in der Produktion beschäftigt sind. Die aktuell erreichte Durchschnittsquote von rund 51 %⁶ kann im Konzern weiter gesteigert werden, indem aktuell ein Standardprozess für alle Mitarbeitende im ElringKlinger-Konzern dafür etabliert wird. Langfristig strebt ElringKlinger eine Zielquote für alle Beschäftigte von 100 %⁷ an. In der Muttergesellschaft ElringKlinger AG lag die Quote 2023 bei 61,6 % (2022: 51,4 %).

⁶ Inkl. 113 Performance Reviews für direkte Mitarbeitende, die im Rahmen eines Pilotprojektes durchgeführt wurden.

⁷ Zielquote von zuvor 70 % bis 2026 wurde aufgrund der neuen Personalstrategie angehoben.

Durch die im Unternehmen geschaffene Kultur der „great company to work for“ strebt ElringKlinger an, sich weiterhin erfolgreich am Arbeitsmarkt zu positionieren, um motivierte und qualifizierte Arbeitnehmer:innen zu finden. Weiterhin ist qualifiziertes Personal in den Bereichen der strategischen Zukunftsfelder besonders gefragt, weshalb auch künftig Aus- und Weiterbildungen eine entscheidende Rolle spielen. Mit der neu entwickelten Personalstrategie

2030, die 2023 final ausgerollt wurde, unterstützt die Personalabteilung den Konzern bei den vielfältigen Herausforderungen der Transformation sowie bei der Weiterentwicklung der Unternehmenskultur und der Führungsqualität. Darüber hinaus liegen weitere strategische Schwerpunkte auf der Weiterentwicklung der Organisation der Personalabteilung sowie der weiteren Digitalisierung von Personalprozessen und -produkten.

EU-Taxonomie

Die Europäische Kommission hat 2018 ihren Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums verabschiedet. Damit Kapitalströme in nachhaltige Investitionen gelenkt werden können, müssen Kriterien festgelegt werden, anhand derer der Grad der ökologischen Nachhaltigkeit einer Investition bestimmt werden kann. Deshalb ist als Maßnahme dieses Aktionsplans die Einführung eines EU-Klassifikationssystems für nachhaltige Aktivitäten festgelegt worden, die die Kommission mit der Taxonomie-Verordnung (2020/852) im Juni 2020 umgesetzt hat. Mit diesen Kriterien soll sogenanntes „Greenwashing“⁸ vermieden werden.

ElringKlinger macht – im Zuge der Erweiterung der nichtfinanziellen Offenlegungspflichten – Angaben zur Umsetzung der EU-Taxonomie-Verordnung (Verordnung (EU) 2020/852) – nachfolgend „EU-Taxonomie“). Der Konzern fällt in den Anwendungsbereich zur Erstellung der nichtfinanziellen Erklärung nach §§ 289b f., 315b f. HGB und ist somit nach Artikel 1 der EU-Taxonomie zur Erfüllung der hieraus resultierenden Anforderungen verpflichtet.

In der EU-Taxonomie (Artikel 9) sind sechs Klima- und Umweltziele festgelegt:

1. Klimaschutz
2. Anpassung an den Klimawandel
3. Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung Umweltverschmutzung
6. Schutz Biodiversität und Ökosysteme

Die EU hat für alle Klima- und Umweltziele Bewertungskriterien zu nachhaltigen Wirtschaftsaktivitäten veröffentlicht⁹. Die wirtschaftlichen Aktivitäten von ElringKlinger sind im ersten Schritt auf ihre Taxonomiefähigkeit zu analysieren, d. h., ob diese in den Anwendungsbereich der EU-Taxonomie fallen. Im zweiten Schritt ist zu prüfen, ob die als taxonomiefähig identifizierten Aktivitäten taxonomiekonform sind. Taxonomiekonformität ist gegeben, wenn alle festgelegten technischen Bewertungskriterien der betrachteten Aktivität erfüllt sind und soziale Mindeststandards eingehalten werden. Für die ab dem Geschäftsjahr 2023 gültigen Rechtsakte führte ElringKlinger im ersten Anwendungsjahr zunächst die Bewertung der Taxonomiefähigkeit durch.

Diese Kriterien definieren, unter welchen Voraussetzungen eine Aktivität als nachhaltig einzustufen ist. Seinen Beitrag zu den Umweltzielen der Europäischen Union analysiert ElringKlinger fortlaufend im Rahmen eines Projektes zur Umsetzung der EU-Taxonomie – mit einem gemeinsamen Team aus den Bereichen Financial Reporting und Corporate Sustainability.

Hierbei wurden zunächst sämtliche Wirtschaftsaktivitäten gemeinsam mit den Vertretern der Geschäftsbereiche sowie der Qualitätsabteilung im Rahmen von Workshops untersucht, auf ihre Relevanz für die EU-Taxonomiefähigkeit überprüft und einzelnen Aktivitäten zugeordnet. Ausgehend von diesen Ergebnissen erfolgte die Überprüfung der einzelnen Konformitätsbedingungen und die Ermittlung der Kennzahlen (Umsatz, Capex und Opex) für die als taxonomiefähig und taxonomiekonform identifizierten Aktivitäten.

⁸ Greenwashing beschreibt eine Vorgehensweise, bei welcher durch Geldspenden für ökologische Projekte, PR-Maßnahmen o. Ä. versucht wird, sich als besonders umweltbewusst und umweltfreundlich darzustellen.

⁹ Delegierte Rechtsakte 2021/2139 (Umweltziele 1 bis 2); 2022/1214 (Gas- und Nuklearenergie); 2023/2486 (Umweltziele 3 bis 6); 2023/2485 (Anpassung Umweltziele 1 bis 2)

Hierbei wurden die Daten der Finanzbuchhaltung entnommen und zentral durch das Konzernrechnungswesen validiert. Doppelzählungen wurden vermieden, indem eine eindeutige Zuordnung der taxonomiefähigen und -konformen Umsatzerlöse, Investitionsaufwendungen sowie Betriebsausgaben zu jeweils einer taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivität vorgenommen wurde.

Als Technologiekonzern mit Fokus auf Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Produkten und Komponenten für die Fahrzeugindustrie fällt ElringKlinger innerhalb des Geschäftssegments Erstausrüstung, mit seinen Aktivitäten in den Geschäftsbereichen E-Mobility, Lightweighting/Elastomer* Technology sowie Metal Forming & Assembly Technology in den Anwendungsbereich der EU-Taxonomie. Im Geschäftsbereich E-Mobility verfolgt der Konzern die Entwicklung und Produktion von Batterie- und Brennstoffzellentechnologien. Die elektrischen Antriebseinheiten, die zu den Kerntechnologien gehören, fallen unter die Aktivität 3.18. Basierend auf dem aktuellen Stand der EU-Taxonomie wurden Produkte aus den Geschäftsbereichen Metal Forming & Assembly Technology und Lightweighting/Elastomer Technology, welche ebenfalls für Fahrzeuge mit ausschließlich elektrischen Antriebstechnologien hergestellt werden, als taxonomiefähig innerhalb der Aktivität 3.18 eingestuft. Weitere Präzisierungen von Seiten der Europäischen Kommission können in den Folgeperioden zu Auslegungsanpassungen führen.

Im Rahmen der Evaluierung der Konformitätskriterien erfolgt die Beurteilung, ob die taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten einen wesentlichen Beitrag zu einem von der Taxonomie-Verordnung definierten Klimaziel leisten und ob dabei kein anderes Klima- oder Umweltziel wesentlich beeinträchtigt wird sowie die sozialen Mindeststandards eingehalten werden.

Die technischen Bewertungskriterien, die bestimmen, ob eine Wirtschaftsaktivität einen wesentlichen Beitrag zu einem Klimaziel leistet und ob eine erhebliche Beeinträchtigung eines der übrigen Klima- oder Umweltziele vermieden wird (DNSH = do no significant harm), wurden für alle taxonomiefähigen Aktivitäten entweder auf Basis der technischen Eigenschaften einzelner Vermögenswerte oder auf Basis nationaler Gesetze angewandt. Im Zusammenhang mit dieser Prüfung wurde auch eine detaillierte Klimarisikoprüfung gem. Appendix A durchgeführt. Die Ergebnisse aus den einzelnen Überprüfungen der DNSH-Kriterien sind in den nachfolgenden Tabellen ersichtlich.

Ob ein wesentlicher Beitrag zur Verwirklichung eines oder mehrerer der Klima- und Umweltziele des Artikels geleistet wird, es nicht zur Beeinträchtigung eines oder mehrerer der Klima- und Umweltziele kommt und ob die technischen Bewertungskriterien eingehalten wurden, wurde mithilfe von Einzelnachweisen überprüft und dokumentiert. Die in Appendix C zum DNSH-Kriterium Umweltverschmutzung genannten Stoffe wurden für die taxonomiefähigen Aktivitäten untersucht. Bei der taxonomiefähigen Aktivität 3.4 Herstellung von Batterien wurde neben der Einhaltung der Grenzwerte nach der REACH-Verordnung ein Essential Use Assessment nach den Empfehlungen des Verbands der Europäischen chemischen Industrie (Cefic) durchgeführt. Danach ist aus Sicht von ElringKlinger das Essential-Use-Kriterium des Appendix C erfüllt, auch da der Einsatz solcher Stoffe lediglich in kleinstmengen vorkommt.

Zudem wurde die Erfüllung von sozialen Mindeststandards entsprechend den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, den ILO-Kernarbeitsnormen und der Internationalen Menschenrechtscharta auf Ebene der taxonomiefähigen Aktivitäten mithilfe von verschiedenen Unternehmensdokumenten, -richtlinien und Selbstverpflichtungen (z. B. Verhaltenskodex, Compliance-Richtlinien, Verhaltenskodex für Lieferanten) überprüft und dokumentiert. ElringKlinger kommuniziert die Mindestschutzanforderungen sowohl im eigenen Geschäftsbereich als auch gegenüber Geschäftspartnern einschließlich Lieferanten. Zum einen nutzt der Konzern dafür öffentliche einsehbare Dokumente, wie den Lieferantenverhaltenskodex. Zum anderen bauen Risikoanalysen, Präventiv- und Kontrollmaßnahmen auf diesen Anforderungen auf. Über das bestehende Hinweisgebersystem „Share with us“ können Meldungen über potenzielle Verstöße zu allen Themenfeldern eingereicht werden. Die Bewertung der Mindestschutzvorgaben zum Thema Menschenrechte in der Lieferkette wurde im Berichtsjahr darüber hinaus auch durch eine strukturierte Risikoanalyse unterlegt. Dafür griff der Konzern auf öffentlich zugängliche Datenquellen, z. B. vom „Department of Economic and Social Affairs“ der UN, sowie auf das Expertenwissen bzgl. der Warengruppenrisiken zurück. Zusammenfassend hat das Assessment keine Verstöße gegen die in Art. 18 EU-Taxonomie-Verordnung und im Bericht zum Mindestschutz der „Platform on Sustainable Finance“ genannten Kriterien identifiziert.

Im Geschäftsteilbereich Battery Technology entwickelt und produziert ElringKlinger Batteriekomponenten und -systeme u. a. nach unterschiedlichen Kundenanforderungen der Automobilbranche. Mithilfe dieser Schlüsseltechnologien wird ein emissionsfreier Straßenverkehr ermöglicht und gefördert. Die Produkte werden in vollständig (100 %) elektrifizierten Personenkraftwagen sowie in infrastrukturellen Anwendungen, wie z. B. für standortfeste oder mobile Ladestationen, Energiespeicher oder auch als Netzstabilisierungstechnologie, eingesetzt. Nach Analysen von ElringKlinger ist der Konzern zu dem Ergebnis gelangt, dass die Entwicklung und Produktion von Batterietechnologien der Aktivität 3.4 (Herstellung von Batterien) zur Verfolgung des Klimaziels „Klimaschutz“ zugeordnet werden kann und somit als taxonomiefähig einzustufen ist. Die Aktivität erfüllt darüber hinaus die Kriterien für einen wesentlichen Beitrag, die sozialen Mindeststandards sowie die DNSH-Kriterien und ist somit auch taxonomiekonform.

In der Gesellschaft EKPO Fuel Cell Technologies GmbH (EKPO) – einem Gemeinschaftsunternehmen von ElringKlinger und Plastic Omnium – bündelt der Konzern alle Aktivitäten im Bereich der Brennstoffzellentechnologie. Das Produktportfolio umfasst Brennstoffzellensysteme, welche in verschiedenen Verkehrsmitteln Anwendung finden und zur CO₂-neutralen Mobilität beitragen. Die im Konzern durchgeführten Analysen haben ergeben, dass die Entwicklung und Produktion von Brennstoffzellensystemen direkt der Aktivität 3.2 (Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff) der EU-Taxonomie zugeordnet werden kann und somit als taxonomiefähig einzustufen ist. Ausgenommen davon sind Einzelkomponenten, die nicht der Aktivität 3.2 zugeordnet werden dürfen. Dabei handelt es sich um Bipolarplatten, welche innerhalb der Aktivität 3.18 der EU-Taxonomie, auf welche im folgenden Abschnitt näher eingegangen wird, berücksichtigt werden. Die Aktivität 3.2 erfüllt darüber hinaus die Kriterien für einen wesentlichen Beitrag, die sozialen Mindeststandards sowie die DNSH-Kriterien und ist somit auch taxonomiekonform.

Seit dem Berichtsjahr 2023 hat die EU-Kommission ein zusätzliches Klimaziel innerhalb der EU-Taxonomie beschrieben, das für ElringKlinger relevant ist. Im Rahmen der Aktivität 3.18 „Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten“ kann der Konzern verschiedene Geschäftsbereiche erfassen, die Komponenten herstellen. Von der Definition erfasst werden so Komponenten für elektrische Antriebs-einheiten, sogenannte EDUs* (Electric Drive Units) im

Geschäftsteilbereich Drivetrain, sowie EDUs selbst. Bestehend aus einem Elektromotor, Getriebe und der Leistungselektronik, bilden diese eine zentrale Komponente innerhalb eines Elektrofahrzeugs, da sie die Achsen antreiben und damit die CO₂-neutrale Mobilität ermöglichen.

Darüber hinaus fallen weitere für ElringKlinger wichtige Geschäftsbereiche wie die Lightweighting/Elastomer Technology oder die Metal Forming & Assembly Technology Geschäftseinheit nun in den Anwendungsbereich der EU-Taxonomie. Durch leichtere Fahrzeugkomponenten können relevante Energieeinsparungen im Fahrzeugbetrieb erzielt werden. Ebenso finden Komponenten aus der Abschirmtechnik Berücksichtigung, da diese unter anderem elektromagnetische Strahlung in Bereiche verhindert, welche dort zu Schäden führen könnten.

Ferner werden nun auch Einzelkomponenten aus dem Brennstoffzellenbereich berücksichtigt, insbesondere sind hier die separat verkauften Bipolarplatten zu nennen, die explizit die positive Umweltperformance des Brennstoffzellenstacks ermöglichen, da sie eine wesentliche Komponente für die Funktionsfähigkeit darstellen. ElringKlinger betrachtet – bei Auslegung der Taxonomie – nur Komponenten, die in rein elektrisch betriebenen Fahrzeugen verbaut werden. Die Tatsache, dass sich die Verwendung solcher Komponenten sowohl in Verbrenner als auch Hybrid-Fahrzeugen positiv auf deren Umweltbilanz (u. a. Verbrauchswerte) auswirkt wird nicht betrachtet. Im Rahmen der Konzern Nachhaltigkeits- und Unternehmensstrategie werden diese jedoch verfolgt und gefördert.

Neben der Betrachtung des taxonomiefähigen und -konformen Konzernumsatzes werden im Rahmen der EU-Taxonomie auch Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte nach IAS 38, IAS 16 sowie IFRS* 16 bei der Ermittlung der Capex-Kennzahl betrachtet.

Die identifizierten taxonomiefähigen Capex stehen entweder im Zusammenhang mit den beschriebenen taxonomiefähigen Aktivitäten der Geschäftsbereiche oder betreffen die taxonomiefähigen Aktivitäten 6.5 (Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und (leichten) Nutzfahrzeugen) für Firmenfahrzeuge der Mitarbeitenden, 7.2 Renovierung bestehender Gebäude, 7.6. (Installation, Wartung und Reparatur von Technologien von erneuerbare Energien) oder 7.7 (Erwerb von und Eigentum an Gebäuden) für Produktions- und Verwaltungsgebäude.

* Siehe Glossar

In den Geschäftsbereichen sind im Geschäftsjahr 2023 folgende wesentliche taxonomiefähige und teilweise taxonomiekonforme (siehe 3.18) Investitionen angefallen:

- Investitionen in Produktionsmaschinen und -gebäude sowie verbundene technische Ausrüstung (Zuordnung Aktivitäten 3.2, 3.4, 3.18)
- Kapitalisierte Entwicklungskosten für Produkte des Geschäftsbereichs (Zuordnung Aktivitäten 3.2, 3.4, 3.18)

Außerhalb der Geschäftsbereiche ergeben sich folgende taxonomiefähige und teilweise taxonomiekonforme Investitionen:

- Firmenwagenleasing (Zuordnung Aktivität 6.5)
- Investitionen in Photovoltaikpaneele (Zuordnung Aktivität 7.6)
- Miete von Gebäuden, die nicht in den Geschäftsbereich E-Mobility fallen (Zuordnung Aktivität 7.7)

Für die Kennzahl der taxonomiefähigen Opex (Operational Expenditure) wurden Aufwendungen für nicht kapitalisierte Forschungs- und Entwicklungskosten, kurzfristiges und Low-value-Leasing, Gebäudesanierungsmaßnahmen sowie

Wartung und Reparatur betrachtet. Hier wurden die einzelnen Bestandteile analysiert und – wenn anwendbar – den aufgeführten taxonomiefähigen und -konformen Aktivitäten direkt zugeordnet. Bei der Ermittlung der Wartungs- und Reparaturkosten wurde teilweise eine Schlüsselung auf Basis der Umsätze vorgenommen.

Der Nenner der Taxonomie-Kennzahl Umsatz umfasst Konzernumsatzerlöse im Sinne des IAS 1 82(a) (Konzernumsatz). Der Nenner der Taxonomie-Kennzahlen Capex und Opex umfasst Zugänge/Investitionen in Vermögenswerte nach IAS 16, IAS 38 sowie IFRS 16 (Capex) und Aufwendungen für nicht kapitalisierte Forschungs- und Entwicklungskosten, kurzfristiges und Low-value-Leasing, Gebäudesanierungsmaßnahmen sowie Wartung und Reparatur (Opex). Der konsolidierte Umsatz (2023: 1.847 Mio. EUR) sowie die Investitionen (2023: 106 Mio. EUR) können mit dem Konzernabschluss abgestimmt werden. Weitere Informationen zu den Kennzahlen sind im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2023 unter Umsatzerlöse (1), immaterielle Vermögenswerte (12) und Sachanlagen (13) enthalten.

Für das Geschäftsjahr ergeben sich folgende Kennzahlen:

EU-Taxonomie 2023

Umsatz Geschäftsjahr 01.01.–31.12.2023
in TEUR

Wirtschaftstätigkeiten	2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						
	Code(s)	Absoluter Umsatz in TEUR	Anteil am Umsatz in %	Klimaschutz J; N; N/EL (a)	Anpassung an den Klimawandel J; N; N/EL (a)	Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen J; N; N/EL (a)	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft J; N; N/EL (a)	Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung J; N; N/EL (a)	Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme J; N; N/EL (a)
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Verarbeitendes Gewerbe/ Herstellung von Waren		23.894	1,29 %						
Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff	3.2	10.203	0,55 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Batterien	3.4	13.691	0,74 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Umsatz ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		23.894	1,29 %	1,29 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Davon ermöglichende Tätigkeiten		23.894	1,29 %	1,29 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Davon Übergangstätigkeiten		0	0,00 %						
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
				EL; N/EL (b)	EL; N/EL (b)	EL; N/EL (b)	EL; N/EL (b)	EL; N/EL (b)	EL; N/EL (b)
Verarbeitendes Gewerbe/ Herstellung von Waren		112.857	6,11 %						
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	3.18	112.857	6,11 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Umsatz taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		112.857	6,11 %	6,11 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Gesamt (A.1 + A.2)		136.751	7,40 %	7,40 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		1.710.249	92,60 %						
Gesamt (A + B)		1.847.000	100,00 %						

a) J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relativen Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relativen Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
N/EL – 'not eligible', für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

b) EL – Für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit
N/EL – Für das jeweilige Ziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

DNSH-Kriterien

Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft	Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung	Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme	Mindestschutz	Taxonomiekonformer Umsatz-Anteil, Jahr 2022	Kategorie (ermöglichte Tätigkeiten)	Kategorie (Übergangstätigkeiten)
Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	%	E	T
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	0,60 %	E	
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	0,50 %	E	
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	1,10 %		
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	1,10 %	E	
							-		T

Capex Geschäftsjahr 01.01.–31.12.2023

in TEUR

Wirtschaftstätigkeiten	2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						
	Code(s)	Absolute Investitionsausgaben	Anteil an Investitionsausgaben	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft	Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung	Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme
	in TEUR	in %	J; N; N/EL (a)	J; N; N/EL (a)	J; N; N/EL (a)	J; N; N/EL (a)	J; N; N/EL (a)	J; N; N/EL (a)	
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Verarbeitendes Gewerbe/ Herstellung von Waren		33.430	31,56 %						
Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff	3.2	19.907	18,79 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Batterien	3.4	13.523	12,77 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Verkehr		160	0,15 %						
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	6.5	160	0,15 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Baugewerbe		1.041	0,98 %						
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien erneuerbarer Energien	7.6	1.041	0,98 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Capex ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		34.631	32,69 %	32,69 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Davon ermöglichende Tätigkeiten		34.471	32,54 %	32,54 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Davon Übergangstätigkeiten		160	0,15 %	0,15 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %

DNSH-Kriterien

Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft	Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung	Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme	Mindestschutz	Taxonomiekonformer Capex-Anteil, Jahr 2022	Kategorie (ermöglichte Tätigkeiten)	Kategorie (Übergangstätigkeiten)
Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	%	E	T
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	19,50 %	E	
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	8,00 %	E	
	Ja		Ja	Ja	Ja	Ja	0,10 %		T
	Ja					Ja	1,00 %	E	
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	28,60 %		
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	28,60 %	E	
	Ja		Ja	Ja	Ja	Ja	-		T

Zweiter Tabellenteil auf Folgeseite

Capex Geschäftsjahr 01.01. – 31.12.2023

in TEUR

Wirtschaftstätigkeiten	2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						
	Code(s)	Absolute Investitionsausgaben in TEUR	Anteil an Investitionsausgaben in %	Klimaschutz J; N; N/EL (a)	Anpassung an den Klimawandel J; N; N/EL (a)	Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen J; N; N/EL (a)	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft J; N; N/EL (a)	Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung J; N; N/EL (a)	Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme J; N; N/EL (a)
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)				EL; N/EL (b)	EL; N/EL (b)	EL; N/EL (b)	EL; N/EL (b)	EL; N/EL (b)	EL; N/EL (b)
Verarbeitendes Gewerbe/ Herstellung von Waren		18.488	17,45 %						
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	3.18	18.488	17,45 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Verkehr		2.723	2,57 %						
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	6.5	2.723	2,57 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Baugewerbe		6.209	5,86 %						
Renovierung bestehender Gebäude	7.2	4.945	4,67 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	7.7	1.264	1,19 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Capex taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		27.420	25,88 %	25,88 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Gesamt (A.1 + A.2)		62.051	58,57 %	58,57 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
Capex nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		43.887	41,43 %						
Gesamt (A + B)		105.938	100,00 %						

a) J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relativen Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relativen Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
N/EL – 'not eligible', für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

b) EL – Für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit
N/EL – Für das jeweilige Ziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

Erster Tabellenteil auf vorheriger Seite

DNSH-Kriterien									
Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft	Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung	Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme	Mindestschutz	Taxonomiekonformer Capex-Anteil, Jahr 2022	Kategorie (ermöglichte Tätigkeiten)	Kategorie (Übergangstätigkeiten)
Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	%	E	T

Opex Geschäftsjahr 01.01.–31.12.2023

in TEUR

Wirtschaftstätigkeiten	2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						
	Code(s)	Absolute Betriebsausgaben in TEUR	Anteil an Betriebsausgaben in %	Klimaschutz J; N; N/EL (a)	Anpassung an den Klimawandel J; N; N/EL (a)	Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen J; N; N/EL (a)	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft J; N; N/EL (a)	Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung J; N; N/EL (a)	Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme J; N; N/EL (a)
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Verarbeitendes Gewerbe/ Herstellung von Waren		19.901	18,86 %						
Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff	3.2	4.903	4,65 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Batterien	3.4	14.998	14,21 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Opex ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		19.901	18,86 %	18,86 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Davon ermöglichende Tätigkeiten		19.901	18,86 %	18,86 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Davon Übergangstätigkeiten		0	0,00 %						
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)				EL; N/EL (b)	EL; N/EL (b)	EL; N/EL (b)	EL; N/EL (b)	EL; N/EL (b)	EL; N/EL (b)
Verarbeitendes Gewerbe/ Herstellung von Waren		6.645	6,30 %						
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	3.18	6.645	6,30 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Opex taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		6.645	6,30 %	6,30 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Gesamt (A.1 + A.2)		26.546	25,15 %	25,15 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
Opex nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		78.989	74,85 %						
Gesamt (A + B)		105.535	100,00 %						

a) J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relativen Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relativen Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
N/EL – 'not eligible', für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

b) EL – Für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit
N/EL – Für das jeweilige Ziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

DNSH-Kriterien

Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft	Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung	Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme	Mindestschutz	Taxonomiekonformer Opex-Anteil, Jahr 2022	Kategorie (ermöglichte Tätigkeiten)	Kategorie (Übergangstätigkeiten)
Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	%	E	T
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	9,20 %	E	
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	13,40 %	E	
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	22,60 %		
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	22,60 %	E	
							-		T

Meldung des Umfangs der Taxonomiefähigkeit und -konformität nach Umweltziel

	Umsatzanteil/Gesamtumsatz		Capex-Anteil/Gesamt-Capex		Opex-Anteil/Gesamt-Opex	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	1,29 %	7,40 %	32,69 %	58,57 %	18,86 %	25,15 %
CCA	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
WTR	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
CE	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
PPC	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
BIO	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %

- CCM Climate Change Mitigation (Klimaschutz)
- CCA Climate Change Adaptation (Anpassung an den Klimawandel)
- WTR Water and Marine Resources (Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen)
- CE Circular Economy (Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft)
- PPC Pollution Prevention and Control (Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung)
- BIO Biodiversity and ecosystems (Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme)

Dettingen/Erms, den 26. März 2024

Der Vorstand



Thomas Jessulat
Vorsitzender



Reiner Drews



Dirk Willers

Vermerk des unabhängigen Prüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf die nichtfinanzielle Berichterstattung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

An die ElringKlinger AG, Dettingen an der Erms

Unser Auftrag

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der ElringKlinger AG, Dettingen an der Erms, (im Folgenden „die Gesellschaft“), der mit dem nichtfinanziellen Bericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 (im Folgenden „nichtfinanzielle Berichterstattung“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in der nichtfinanziellen Berichterstattung enthaltenen Verweise auf externen Dokumentationsquellen und Webseiten einschließlich deren Inhalte sowie die Vorjahresperioden betreffenden Angaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung in Übereinstimmung mit den §§ 289c bis 289e HGB, §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit der im Abschnitt „EU-Taxonomie und externe Bewertungen“ der nichtfinanziellen Berichterstattung dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe durch die gesetzlichen Vertreter.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und die Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen

Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Berichterstattung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulation der nichtfinanziellen Berichterstattung) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klärstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „EU-Taxonomie und externe Bewertungen“ der nichtfinanziellen Berichterstattung niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Die Genauigkeit und Vollständigkeit der Umweltdaten in der nichtfinanziellen Berichterstattung unterliegen inhärent vorhandenen Grenzen, welche aus der Art und Weise der Datenerhebung und -berechnung sowie getroffenen Annahmen resultieren.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen Qualitätsmanagementstandards – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätsmanagementsystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in

Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die nichtfinanzielle Berichterstattung abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Berichterstattung mit Ausnahme der enthaltenen Verweise auf externe Dokumentationsquellen und Webseiten einschließlich deren Inhalte sowie der Vorjahresperioden betreffenden Angaben nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 289c bis 289e HGB, §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der im Abschnitt „EU-Taxonomie und externe Bewertungen“ der nichtfinanziellen Berichterstattung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung, die wir in den Monaten Dezember 2023 bis März 2024 durchgeführt haben, haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation des Konzerns und über die Einbindung von Stakeholdern,

- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter*innen am Hauptsitz Dettingen an der Erms (Deutschland), die in den Aufstellungsprozess einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung,
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung,
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben der nichtfinanziellen Berichterstattung,
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzern- und Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht,
- Beurteilung der Darstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung,
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung.

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Berichterstattung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 289c bis 289e HGB, §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der im Abschnitt „EU-Taxonomie und externen Bewertungen“ der nichtfinanziellen Berichterstattung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in der nichtfinanziellen Berichterstattung enthaltenen Verweise auf externe

Dokumentationsquellen und Webseiten einschließlich deren Inhalte sowie Vorjahresperioden betreffenden Angaben ab.

Verwendungsbeschränkung

Wir erteilen den Vermerk auf Grundlage unserer mit der Gesellschaft geschlossenen Auftragsvereinbarung (einschließlich der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ vom 1. Januar 2017 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.). Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk

nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen.

Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Stuttgart, den 26. März 2024

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Sebastian Dingel
Partner

Eike Bernhard Hellmann
Senior Manager